Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1930

128 (9.5.1930) Wandern und Reisen

Visual Library

Freitag, den 9. Mai 1930 | Beilage zum Karlsruher Tagblatt. | Nr. 128

Auf Wanderwegen durch den Pfinzgau

Der Turmberg, der bei sichtigem Wetter den Karlsruhern so greifbar nahe liegt, ist das Wahrzeichen des Pfinzgaus. Wer hätte nicht schon an sonnigen Frühlingstagen jenen herrlichen Blick über die weite Ebene bis zu den Pfälzerbergen genossen oder über die Hügel des Pfinzgaus hinweg die nachbarlichen Höhen des Schwarzwaldes gegrüßt? Haben aber nicht auch viele andere über dem Zug in die Ferne

Dorfstraße in Stupferich.

der nächsten Umgebung bisher zu wenig gedacht? Es hat seine eigenen Reize, dieses Hügelland zwischen Alb und Pfinz. Die wilde Romantik tannenumsäumter Schwarzwaldtäler ist ihm fremd — aus dem Antlitz dieser Landschaft spricht Anmut und Lieblichkeit. Wer an Frühlingstagen die Sonne sucht, der findet sie allüberall auf den herrlichen, bequemen Wanderwegen, die sich über die Höhen des Pfinzgaus hinziehen. Es ist ein gemächliches Wandern. Denn diese Hügel machen nicht viel Aufhebens von sich. In sanftem Anstieg führen sie den Wanderer zur Höhe, und ebenso gemächlich findet er drüben den Abstieg in ein liebliches Tal. Immer neue Bilder erfreuen das Auge ob ihrer Schönheit. Zwischen dem frischen Grün sprossender Saat leuchtet das helle Gelb blühender Repsfelder, die freundlichen Dörfer verstecken sich hinter Hainen blühender Obstbäume. Die Kuppen aber sind von Wäldern gekrönt, in denen das junge Grün der Buchen und Eichen sich vom dunkeln Hintergrund des Tannenwaldes abhebt.

Haben wir mit der Bergbahn mühelos den Gipfel des Turmberges erklommen, so führen uns zahlreiche Wege durch den Rittnertwald in den Pfinzgau hinein. Am nächsten liegt Grötzingen, das freundliche Malerdorf, bei dem die Pfinz dem Hügelland Lebewohl sagt, um in großem Bogen um den Turmberg herum in die Ebene hinaus zu fließen. Ueber den Rittnerthof kommen wir auf reizvollen, bequemen Waldwegen hinüber zum Hopfenberg und von da hinunter ins Pfinztal nach Berghausen oder nach Söllingen. Schöne Ausblicke bieten sich auf dieser Wanderung hinunter ins Tal, auf die jenseitigen Hänge und Hügel bis hin zur Michaelskapelle bei Untergrombach. Am Thomashof ist der Rittnertwald zu Ende.

In breiter, lieblicher Mulde liegt vor uns das Dorf Stupferich, bis zu den Hängen bei Pforzheim und weit hinein in den Kraichgau haben wir prächtige Aussicht. Zehrung und Bleibe findet der müde Wanderer in den Stupfericher Gasthäusern, wenn er es nicht vorzieht, auf schöner Straße zur Bahnstation nach Kleinsteinbach zu pilgern. Wer aber zeitig seine Wanderung begonnen, der mag noch weiter schreiten bergauf, bergab, hinüber ins Bocksbachtal oder gar bis nach Nöttingen zur Pfinz.

Eine der schönsten Talwanderungen im Gau ist zweifellos die durch das Bocksbachtal von Kleinsteinbach nach Langensteinbach, zumal stets Gelegenheit geboten ist, auf schattigen Waldwegen zu pilgern und die Fahrstraße zu meiden. Höhenwanderer aber folgen vom Thomashof der Straße nach dem Batzenhof. Ueber die weiten Felder der Gutshöfe weg schweift der Blick zum Turmberg und nach Süden zu den Dörfern auf den Schwarzwaldvorbergen bis nach Schwann und Connweiler. Der Mahlberg ragt in dunkler Silhouette aus seiner Umgebung heraus. Sind wir beim Batzenhof auf die Ochsenstraße gekommen, so ist's nur noch eine kurze Wanderung an Palmbach vorbei hinunter nach Langensteinbach, dem freundlichen Marktflecken.

Auch von Ettlingen her findet der Wanderer Eingang in den Pfinzgau über Busenbach und Reichenbach, andere Wege verbinden die Dörfer untereinander oder führen vom Pfinztal aus auf das Alb-Pfinzplateau. Die Ortschaften machen alle einen freundlichen Eindruck, sei es das hochgelegene Reichenbach oder das langgestreckte Mutschelbach drunten im Tal, sei es das stille Waldenserdorf Palmbach oder das verkehrsreiche Langensteinbach mit seiner interessanten Vergangenheit. Gastliche Aufnahme wird dem Wanderer überall.

Die Wege sind durch den Schwarzwaldverein vortrefflich gezeichnet und wer, anstatt in die Ferne zu schweifen, in kommenden Frühlings- und Sommertagen auf Wanderwegen des Pfinzgaus pilgert, wird sicher befriedigt heimkehren in stiller Freude ob des Guten, das so nahe lag.

pp.

Blick ins Bocksbachtal.

Das Kurhotel Petersberg, Königswinter am Rhein, eine der vornehmsten Gaststätten Deutschlands, wird am 10. Mai für die diesjährige Sommersaison wieder eröffnet. Seine unvergleichliche Lage auf dem Gipfel des Petersberges, inmitten der paradiesischen Schönheit des Siebengebirges, die Behaglichkeit der mit allen Errungenschaften modernster Hoteltechnik ausgestatteten Räume machen es zum idealen Wochenend- und Ferienaufenthalt auch für den anspruchsvollsten Gast. Zahnradbahn und eigene, 10 Meter breite Autostraße verbinden das Hotel mit Königswinter: Station der D-Züge und Dampferanlegeplatz.

Der Hapag-Seebäderdienst 1930. In diesen Tagen nimmt der Hapag-Seebäderdienst mit den Turbinenschnelldampfern „Cobra" und „Kaiser" seine Fahrten von Hamburg nach den Nordseebädern wieder auf. Bis Anfang Juni finden wöchentlich vier Abfahrten statt, und zwar drei nach Cuxhaven, Helgoland und der Insel Sylt, und Sonntags eine Fahrt nach Cuxhaven und Helgoland. Am Himmelfahrtstage, sowie vom Sonnabend vor bis Dienstag nach Pfingsten sind Tagesfahrten nach Helgoland und zurück vorgesehen. Vom 12. Juni bis 15. September fahren die Schiffe täglich nach Cuxhaven, Helgoland und Sylt. Außerdem wird ab 6. Juni mit dem Salondampfer „Adler" eine Anschlußverbindung von Helgoland nach Wittdün a. Amrum und Wyk a. Föhr unterhalten. Die im vergangenen Jahre zum erstenmal veranstalteten Donnerstag-Tagesfahrten Hamburg—Helgoland werden auch in dieser Saison wieder ausgeführt. Somit besteht nicht nur an den Sonntagen, sondern auch Donnerstags Gelegenheit zu Tagesausflügen nach Helgoland bei ermäßigtem Preis.

Sonderzug zum Passionsspiel in Oberammergau. Am 29. Mai verkehrt ab Münster über Dortmund, Essen, Düsseldorf, Koblenz, Mainz, Frankfurt, Mannheim, Karlsruhe ein Sonderzug nach Konstanz am Bodensee, der über die Arlbergbahn und Innsbruck nach Oberammergau geleitet wird. Die Rückreise erfolgt am 2. bezw. 3. Juni über Garmisch—München mit Berührung der oben genannten Stationen. Für die Teilnehmer an der Sonderfahrt sind für das Passions-Hauptspiel am 1. Juni Arrangements und Plätze gesichert. In dem gleichen Zeitraum wird eine sehr preiswerte Fahrt an den Bodensee, nach Tirol und nach München veranstaltet. Näheres ist aus illustrierten Prospekten ersichtlich, die kostenlos abgegeben werden bei: Musikhaus Fritz Müller, Karlsruhe (Bd.), Kaiserstraße, Ecke Waldstraße. Tel. 388. Bankgeschäft Zwerg, Karlsruhe (Bd.), Hebelstraße 11. Verkehrsverein e. V., Karlsruhe (Bd.), Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße. Tel. 1420.

100 Prozent Frühling bei 50 Prozent Fahrpreis! Das hiesige Reisebüro Karlsruhe A.-G. (Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro G. m. b. H.) macht darauf aufmerksam, daß die italienischen Staatsbahnen denjenigen Reisenden, die den Gardasee besuchen wollen, in der Zeit vom 22. April bis 8. Juni für Hin- und Rückfahrt auf italienischen Bahnen eine Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent gewähren und zwar nach den Gardaseestationen Desenzano, Peschiera, Brescia und Mori. Die ermäßtigten Fahrscheine haben 5 Tage Gültigkeit und kommen beispielsweise in Frage für Reisende, die anläßlich ihres Aufenthaltes in Meran oder Bozen oder auch in Nordtirol einen kürzeren Abstecher nach dem Gardasee machen wollen.

Reiselied.

Von
Emil Baader.

Locken die Fernen,
Die gründunkeln Wälder,
Die rauschenden Brunnen;

Locken am Himmel
Die segelnden Wolken
Im ewigen Blau;

Locken die Ströme
Mit Schiffen und Flößen,
Mit klingenden Brücken;

Locket die Heide
Mit Bienengesumm;
Locket das Meer mit ewigem Rauschen:

Locket dahinter,
Lächelnd und gütig,
Die Heimat!

Fremdenbesuch in Baden-Baden.

Ein ganz bedeutendes Mehr weist der Fremdenbesuch in Baden-Baden für den April 1930 gegenüber demselben Monat 1929 auf: 7370 im April 1929, 10 830 im April 1930, also ein Mehrbesuch von 3460 Personen. 9319 Deutsche und 1511 Ausländer besuchten 1930 im April Baden-Baden gegen 6373 und 997 im April des Vorjahres. Unter den Ausländern weist die Schweiz als besuchendes Land die größte Zunahme auf und stellt auch das größte Kontingent der ausländischen Besucher mit 265 Fremden. An zweiter Stelle stehen die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 259 Besuchern, an dritter Stelle Großbritannien mit 254 Besuchern.

Der beliebte Reisekreditbrief. Die Erkenntnis, daß die Benutzung von Reisekreditbriefen statt Bargeld auf längeren Reisen außerordentliche Vorteile mit sich bringt, setzt sich immer mehr durch. Wie wir vom Mitteleuropäischen Reisebüro (MER.) erfahren, hat sich der Reisekreditbriefverkehr im Jahre 1929 sehr befriedigend entwickelt, so daß der Kreis der Zahlstellen erweitert wurde und nunmehr die Zahl 2000 überschritten hat. Die MER-Reisekreditbriefe sind jetzt — außer in Reisebüros, Hotels usw. — auch auf sämtlichen größerenen Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und der Woermann-Linie zahlbar, außerdem in sämtlichen Wechselstuben der Deutschen Verkehrskreditbank. Dadurch haben die Reisenden die Möglichkeit, in den wichtigsten Großstädten und Grenzorten fast zu jeder Tages- und Nachtzeit die Kreditbriefe in Geld umzuwechseln. Wie praktisch das Reisen mit Kreditbriefen ist, geht daraus hervor, daß sogar Jagd- und wissenschaftliche Expeditionen in fremde Länder sie benutzen. In den meisten Orten Afrikas und Asiens können diese MER-Reisekreditbriefe jederzeit zahlbar gestellt werden.

Frühzeitige Eröffnung des Fernverkehrs mit Reichspostkraftwagen! Gemäß einer beim hiesigen Reisebüro Karlsruhe A.-G. (Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro G. m. b. H.) aus Berlin soeben eingegangenen offiziellen Nachricht wird der regelmäßige Fernverkehr der Reichspost im Anschluß an den entsprechenden Schnellzugsverkehr der Reichsbahn bereits am 2. Mai bzw. 3. Juni aufgenommen werden können. Es kommen zunächst zwei Ueberlandstrecken in Frage, und zwar Heidelberg — Würzburg — Nürnberg — München (erste Fahrt am 2. Mai) sowie Heidelberg — Schwarzwald — Zürich — Luzern (erste Fahrt am 3. Juni). Die Eröffnung der Strecke Heidelberg — München ist insofern von ganz besonderer Bedeutung, weil sie ab München Anschluß nach Oberammergau zum Besuch der diesjährigen Passions-Festspiele erhält.

Reichenbach
Gasthaus, Pension und Metzgerei **Zur Sonne**
Direkt an der Hauptstraße Busenbach—Reichenbach gelegen. Schöne Fremdenzimmer. Großes und kleines Nebenzimmer. Gute Verpflegung. Gedeckte Terrasse. Großer geräumiger Saal, für Vereine und Ausflügler bestempfohlen. Reine Weine. ff. Schremppp-Biere. Pension zu ermäßigten Preisen.
Ettlingen, Tel. 240. Besitzer: Ernst Birkenmaier.

Marxzell Gasthaus und Pension **Zur Marxzeller Mühle**
Vollständ. neu erb. Mod. Fremdenz. Fließ. Wasser. Zentralheizung. Autogarage. Telephon Marxzell 2. Spezialhaus für Forellenfreunde. Pens. ab 5.50 Mk.
Inhaber: Hermann Kraus, Küchenchef.

Höhenluftkurort Dobel
720 m ü. M. Württemb. Schwarzwald. Zwischen Wildbad und Baden-Baden. Ruhige Lage inmitten herrlicher Tannenwälder. Besonders geeignet für Nervöse, Herz-, Nieren- und Asthmaleidende.
Prospekte durch die Kurverwaltung.

Kurhaus Hetschelhof
Enzklösterle bei Wildbad, Schwarzwald
Tel. 13. 600 m ü. M. Wer wirklich Ruhe sucht, wähle diesen idyll. Platz in herrlichem Wiesengrunde, an klarem Bächlein und Tannenhochwald, staubfrei. Neueingericht. Haus. 40 Betten. Fließ. Wasser, kalt. u. warm. Bad. Parkartiger Garten. Vorzügliche Küche. Preis 5.— ℳ. Bes.: G. Frey.

BAD LIEBENZELL
Pension Villa u. Zell
Wilhelmstraße 190. Telephon 52
gegenüber dem Kurgarten, schöne Fremdenzimmer, gute Verpflegung, fließendes Wasser, das ganze Jahr geöffnet. Preis von ℳ 4.50 an.

Luftkurort **Schmieh** bei Teinach 660 m ü. M. Station Bad Teinach.
Gasthaus zum Schönblick
mit herrlicher Fernsicht. Empfehle für Erholungsaufenthalt meine gut eingerichteten Fremdenzimmer. Sehr gute Küche u. vorzügl. Weine. Mäßige Preise.
Besitzer: M. Lörcher. Post Calw-Land.
Telephon Bad Teinach Nr. 30.

Luftkurort Baiersbronn Kurhaus Schönblick
Perle des württ. Schwarzwalds. Dir. a. Wald. 650 m Höhe. Komfortabel eingerichtet. Elektr. Licht. Zentralheizung. Prächtige Aussicht. Bes.: Chr. Züfle.

Wemding, Luftkurort
Bahnstation b. Nördlingen. Frei-Bad. schöne Wälder.
Gasthof und Pension zur Ente
Bestempfohlenes Haus für Pensionsgäste. Bad im Hause. Pensionspreis 3.50 und 4 RM., bei guter, reichlicher Verpflegung. Verlangen Sie Prospekt.
Besitzer: Hans Veit. Telephon 60.

HAGNAU bei Meersburg
Schiffstation. Weinort.
bietet angenehmen ländlichen Aufenthalt.
— Strandbad. —
Pensionspreise von Rm. 5.— an.
Privatzimmer von Rm. 1.— an.
Prospekte vom
Kur- und Verkehrsverein Hagnau.

Berggasthaus und Pension Hochpaß-Haus „Iseler"
Oberjoch bei Hindelang, bayr. Allgäu, 1150 m.
Höchster bayr. Erholungsort. Frühling — Sommer. Schöner Speisesaal. Wochenend. Viel Sonne. An der österr. Grenze. Pension ab Rm. 4.80. Tel. 92. Prospekte durch den Besitzer Hugo Walzthänig. (Prospekte Karlsruher Tagblatt, Geschäftsstelle).

BRUNNEN (Allgäu)
b. d. Königsschlössern. Station Füssen a. Lech.
Bauernhof Lehrecke
Sonn. heizb. Balkonzimmer, behagl. einger., herrl. staubfr. Höhenlage 800 m ü. d. M., Aussicht Alpen und Königsschlöss., einschl. Frühst., Abendessen und Licht 3.— G.-M. pro Tag. Mittagessen auf Wunsch. Vom 1. 9. bis 1. 6. volle Pens. m. elektr. Licht 4 G.-M. Nordd. Küche. Bad. Bestempf. Haus. Ia Ref., ganzes Jahr geöffnet. Wintersport. Skilehrer.

Hotel Beau-Rivage Weggis
Vorzügl. Fam.-Hotel direkt am See. Ia Küche. Fließ. Wasser. Eig. Strandbad. Gleiches Haus:
Hotel National Engelberg
das gutbürgerliche hochalpine Familien-Hotel. Ia Küche. Mäßige Passantenpreise. Für beide Hotels: Pensionspreis von 9.50 an. Prosp. durch
S. Küchler und Fam.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Schuckert & Co.

Ueber den Abschluß haben wir bereits berichtet. Der G.V. am 21. Mai werden 12 Prozent Dividende in Vorschlag gebracht. Der jetzt vorliegende Geschäftsbericht bezeichnet das Jahr 1929 als im großen und ganzen befriedigend. Von der allgemeinen wirtschaftlichen Depression seien die Stromversorgungs- und Bahnunternehmungen weniger hart betroffen worden. Die Jahresleistungen zeigten noch eine Steigerung — bei den Elektrizitätswerken mehr als bei den Bahnen —, die allerdings hinter der Steigerung des vergangenen Jahres zurückblieb. Die schweren Lasten, die auf Industrie und Landwirtschaft ruhten, hätten sich mit dem Beginn des Jahres 1930 auch auf die Jahresleistungen der Elektrounternehmungen nachteilig ausgewirkt. Durch eifrige Werbung von Neuanschlüssen und durch Verbreitung der Anwendung von Koch-, Heiz- und Haushaltungsapparaten in Verbindung mit entsprechenden Stromtarifen werde versucht, den Ausfall wettzumachen. In der heutigen Notzeit werde es auch für den Außenstehenden immer mehr erkennbar, nach welchen gesunden und parteipolitischen Einflüssen und unberührten Grundsätzen die privaten und gemischtwirtschaftlichen Elektrounternehmungen geleitet würden. Die streng kaufmännische Gebarung schaffe ausreichende Tilgungs- und Erneuerungsfonds und sonstige Reserven, die aus nicht ausgeschütteten Gewinnen gebildet würden, die ausschließlich für die Zwecke des Unternehmens bestimmt und auch verfügbar seien, wenn Mittel für Erneuerungen gebraucht würden. Neben einer guten Rente verbleibe eine entsprechende Geldflüssigkeit und fast nirgends trete die Notwendigkeit ein, die Tarife zu erhöhen; eher könne man davon sprechen, daß die Tarife vielfach eine fallende Tendenz hätten. Und dabei trügen diese Unternehmungen die vollen Steuern, von denen die kommunalen Werke immer noch befreit seien. Man könne nicht oft genug auf dieses steuerliche Unrecht hinweisen und fordern, daß gleiche Unternehmungen auch die gleichen Steuern zahlen, ganz gleich von wem sie betrieben würden.

Spinnerei und Weberei Ettlingen.

Die Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen bleibt auch für das Geschäftsjahr 1929 ohne Dividende. Der entstandene Verlust wird vorgetragen. Die G.V. findet am 31. Mai statt.

Der Streik im Maulburger Gebiet.

dz. **Freiburg**, 8. Mai.

Wie die „Textilarbeiterzeitung" mitteilt, geht der Streik in der Maulburger Textilindustrie unverändert weiter. Die Streikenden erhalten dauernd Zuwachs durch Entlassungen. Es feiern bisher etwa zwei Drittel der gesamten Maulburger Belegschaft. Der Streik hat auch auf die Spinnerei und Weberei Steinen übergegriffen, so daß das gesamte Vorwerk der zusammengehörenden Betriebe in Maulburg zum Stillstand gekommen ist, wodurch Entlassungen aus Arbeitsmangel in Steinen vorgenommen werden müssen.

*

Gebr. Fahr A.-G. in Pirmasens. Die Gesellschaft wird nach Informationen des S.W.D. auch nach der im vergangenen Jahr vorgenommenen Sanierung dividendenlos bleiben. Der erzielte Ueberschuß soll vorgetragen werden. Die Bilanzsitzung findet Ende dieser Woche statt. G.V. am 30. Mai.

Deutsche Bau- und Bodenbank A.-G. in Berlin (Zweigniederlassung Karlsruhe). Der preußische Minister für Volkswohlfahrt hat die Deutsche Bau- und Bodenbank als nach § 5 Abs. 2 Satz 1 des Hyp.B.G. geeignetes Bankhaus für die Hinterlegung der verfügbaren Gelder der ihm unterstellten Hypothekenbanken zugelassen. Durch diesen Erlaß ist die Möglichkeit gegeben, daß verfügbare Mittel von Hypothekenbanken in größerem Umfang gemäß dem Satzungszweck der Deutschen Bau- und Bodenbank A.-G. auf dem Gebiet des Wohnungsbaues Verwendung finden.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt, gegr. 1812, Berlin. Die G.V. der Anstalt genehmigte den Rechnungsabschluß für 1929. Die Erfolgsrechnung zeigt in Mill. RM.: Gesamtprämieneinnahme 8,41 (i. V. 7,40), davon 5,17 (4,67) für eigene Rechnung Ausgabe für Schäden 4,89 (4,25), davon 2,64 (2,10) für eigene Rechnung, Provisionen und Verwaltungskosten 2,48 (2,06). Ueberweisung an die Prämienreserve 2,55 (2,37). Aus dem Reingewinn von RM. 587.814 (i. V. 628.440) wird eine Dividende von 15 Proz. (w. i. V.) auf das eingezahlte Aktienkapital verteilt, während der Ausbaurücklage für die Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrzeugversicherung RM. 150.000 zugeführt werden. Restlich RM. 164.064 (i. V. 154.690) werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die geplante Erhöhung des Aktienkapitals von 4.200.000 RM. auf RM. 5.250.000 (RM. 750.000 voll, RM. 4.500.000 mit 25 Proz. eingezahlt) wurde beschlossen. Die Aktionäre haben ein Bezugsrecht auf RM. 100 vollgezahlte junge für je RM. 400 vollgezahlte alte Aktien, RM. 100 mit 25 Proz. eingezahlte junge für je RM. 400 mit 25 Proz. eingezahlte alte Aktien. Bei Ausübung des Bezugsrechtes entrichten die Aktionäre lediglich ein Aufgeld von 45 Proz. der Einzahlung, während die Einzahlung selbst den Mitteln der Gesellschaft (Rücklage aus Aufwertung) entnommen wird. Die Anstalt hat den Betrieb der **Glasversicherung** neu aufgenommen.

Kali-Industrie aktiv.

Neue großzügige Mischdüngerpläne im Salzdetfurth-Konzern.

Die sehr günstigen Abschlüsse des Salzdetfurth-Konzerns, die eine ungewöhnlich hohe Liquidität zeigen — insgesamt werden 35 Mill. Rm. Bankguthaben ausgewiesen — legen die Vermutung nahe, daß diese Mittel für neue große Transaktionen in der Kaliwirtschaft bestimmt sind. Eine gewisse Bestätigung für diese Annahme dürfte in der Reise zweier Generaldirektoren des Deutschen Kalisyndikates nach Amerika zu sehen sein. Wie man hört, sollen diese in den Vereinigten Staaten

Verhandlungen über die Mischdüngerfrage

geführt haben. Die Direktoren sind jetzt aus Amerika zurückgekehrt.

Während unmittelbar nach dem Kriege der Schwerpunkt der deutschen Düngemittelindustrie beim Farbentrust lag, der die Welt neben stickstoffhaltigen Düngemitteln auch mit Düngemitteln kombinierter Wirksamkeit (Phosphorsäure und Kali) versorgte, ist es in den letzten Jahren der Kali-Industrie gelungen, das Gebiet des Mischdüngers erfolgreich zu bearbeiten. Der Kali-Industrie kam dabei der Umstand zugute, daß sie sozusagen ein Monopol auf die Gewinnung von Kalisalzen besitzt. Den fehlenden Stickstoff stellt sie sich in eigenen Fabriken her, die Phosphorsäure wird auf Grund langjähriger Abschlüsse mit den französischen Phosphatproduzenten hinzugekauft. Nun hat aber der Transport der Phosphate nach Deutschland insofern etwas Mißliches, als nur knapp die Hälfte der Rohstoffphosphate aus Phosphorsäure besteht. Infolgedessen verursacht der Phosphattransport ungeheure Kosten.

Offenbar will jetzt die deutsche Kali-Industrie auf amerikanischem Boden eine Mischdüngeranlage im Großen errichten.

Diese müßte sich eng an die amerikanischen Phosphate anlehnen; der Stickstoff ließe sich entweder aus Chile beziehen oder durch Erbauung von Fabriken zur Gewinnung synthetischen Stickstoffes herstellen. Es kämen dann für einen Transport nur die hochprozentigen Kalisalze in Betracht. Mit der Ersparnis der Transportkosten ließe sich für das Kalisyndikat ein neues großes Absatzgebiet für Mischdünger und damit auch indirekt für Kalisalze erschließen. Freilich würde bei einer Forcierung der Mischdüngerproduktion durch das Kalisyndikat der Absatz des Nitrophoska und damit auch der Kalibezug des Deutschen Stickstoffsyndikates vom Kalisyndikat geringer werden. Es ist jedoch nicht außer acht zu lassen, daß zwischen dem Nitrophoska und einem Mischdünger ein großer Unterschied besteht. Das erstere ist eine chemische Verbindung, der letztere ein mechanisches Gemenge. Erst die Praxis könnte die Antwort darauf geben, welchem der beiden Universaldüngemittel die Zukunft gehört.

Spezialwerte fest.

Berlin, 8. Mai. **(Funkspruch.)** Die Aktienmärkte verkehrten heute weiter in reservierter Haltung. Die Tendenz war knapp behauptet und kursmäßig weiter abbröckelnd. Dagegen lag eine Reihe von Spezialwerten wieder fest. Sowohl Hapag als auch Lloyd setzten bei lebhaften Umsätzen 0,62 bezw. 0,75 Prozent höher ein und waren nach den ersten Kursen weiter erhöht. In diesen Märkten stimulieren anhaltend Hoffnungen über Freigabeausschüttungen, die durch den Farbenbonus erneut angeregt worden sind. Auch am Markt der Schwachstromaktien entwickelte sich eine weitere Aufwärtsbewegung. Hackethal gewannen 4,5, Vogel Draht 4 und Deutsche Telephon- und Kabel 6 Prozent. Montanwerte waren gut behauptet, obwohl hier noch keine Besserung aus dem Ruhrkohlenrevier gemeldet wird und zurzeit 5,1 Mill. Tonnen auf den Halden liegen.

Geld war weiter leicht. Tagesgeld 3—5, Monatsgeld 5,5—6,5 Prozent. Der Dollar war mit 4.19, London—Berlin mit 20.36, London—Kabel mit 4.8595 zu hören.

Im weiteren Verlauf entwickelten sich neue Spezialbewegungen, während die Allgemeintendenz lustlos blieb. Besonders Rentenwerte lagen weiter fest. Reichsbahnvorzugsaktien gewannen bei größeren Anlagekäufen 1 Prozent. Großes Geschäft war am Markt der Schutzgebiete-Anleihen, die angesichts des bekannten Prozesses von 3,5 auf 5,5 Prozent stiegen. Auch Neu- und Altbesitz waren nach den ersten Kursen weiter gebessert. Altbesitz später jedoch etwas nachgebend. Schwach lagen Kunstseidenwerte, was auch die Allgemeinstimmung beeinträchtigte.

Der Privatdiskont wurde um ⅛ auf 4 Prozent ermäßigt und blieb damit 1 Prozent unter dem offiziellen deutschen Diskontsatz. Die Reichsbank konnte wieder Reichsschatzwechsel per 5. August unterbringen.

Abendbörse geschäftslos.

Frankfurt, 8. Mai. (Drahtbericht.) An der Frankfurter Abendbörse lag das Geschäft an den Aktienmärkten vollkommen darnieder. Kurse wurden kaum genannt. Farben etwa 0,25 Prozent fester. Die übrigen Werte zeigten eher nachgebende Tendenz. Kunstseidenwerte auf Basis der Berliner Schlußkurse knapp behauptet. Etwas fester war der Markt für Schutzgebiets-Anleihen und nach der Abschwächung an der Nachbörse von heute mittag leicht erholt auf 5,20. Von sonstigen Renten Neubesitz eine Kleinigkeit höher. Im Verlaufe blieb das Geschäft still. An der Nachbörse nannte man Farben 181.

Anleihen: Altbesitz 60,30, Neubesitz 12,05, 4 Dt. Schutzgebiete 5,25.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 115, Barmer Bankverein 126,5, Bay. Hyp. u. Wechselb. 150, Berl. Handelsges. 175, Commerz u. Privatb. 151, Darmst. u. Nationalb. 227,5, DD.-Bank 142,25, Dresdner Bank 143,5, Reichsbank 298, Oesterr. Credit 29,80.

Bergwerks-Aktien: Buderus 70,5, Gelsenk. 139,5, Harpen 124, Kaliw. Aschersl. 225, Westeregeln 280, Klöcknerwerke 100,25, Mannesmannröhren 104,75, Mansfelder Bergbau 74, Otavi Minen 50, Phönix Bergbau 99,75, Rhein. Braunk. 226,5, Ver. Königs- u. Laurahütte 75, Ver. Stahlwerke 97.

Transportwerte: Hapag 112,12.

Industrieaktien: Aku 106,25, A.E.G. Stamm-Akt. 168, Zement Heidelberg 135, Dt. Linoleumwerke 242, Dyckerhoff u. Widmann 119, Elektr. Licht u. Kraft 167,75, Elektr. Lief. Ges. 156, J.-G. Farben 181, Felten u. Guilleaume 121, Gesfürel 165,5, Goldschmidt Th. 69, Holzmann 100, Holzverkohlung 83,25, Junghans Gebr. 44,5, Lahmeyer 169, Metallges. 113, Rütgerswerke 70, Siemens u. Halske 241, Südd. Zuckerf. 161, Thür. Lief. Gotha 102,75, Verein f. chem. Ind. 79,25, Voigt u. Häffner 195, Zellstoff Waldhof 181,75.

Weinversteigerungen.

dz. **Offenburg**, 8. Mai. Auf der gestrigen Weinversteigerung des Verbandes Badischer Naturweinversteigerer war ein Angebot von ca. 3200 Hektoliter Weißwein und 36 Hektoliter Rotwein vorhanden. Der Geschäftsgang war sehr gedrückt. In der ersten Ausbietung wurden überhaupt keine Zuschläge erteilt, da die Gebote außerordentlich niedrig waren. So wurden geboten: für Ortenberger Bergwein 75 Rm., Gutedel 85 Rm., Schloß Staufenberg Sylvaner Gutedel 90 Rm. Das erste Gebot mit Zuschlag erfolgte bei Nr. 33 Zeller Burgunder Weißherbst zu 125 Rm. Weiter wurden abgesetzt Klingelberger (Andreasspital Offenburg) zu 125 Rm., Durbacher Klingelberger (Freiherr von Neveu) 142 Rm., Durbacher Clevner (Zorn von Bulach) 151 Rm., Zeller Burgunder (Freiherr von Frankenberg) 200 Rm. Die Landwirtschaftskammer war als Produzentin an der Versteigerung vertreten, hat aber nur teilweise Zuschläge erteilt. Im allgemeinen ist zu sagen, daß die geringeren Weine überhaupt nicht gesteigert wurden oder keine Zuschläge erhielten und die besseren Weine nicht die Preise erzielten, die die Produzenten erwarteten.

sw. **Wachenheim**, 8. Mai. (Eigenbericht.) Der Verlauf der heutigen Weinversteigerung der Winzervereinigung Wachenheim läßt den Schluß zu, daß alle Anzeichen für eine Besserung im Weingeschäft gegeben sind. Mit wenigen Ausnahmen fand das gesamte Ausgebot — 4 Stück, 3 Halbstück, 5 Viertelstück 1928er und 17 Stück, 6 Halbstück und 4 Viertelstück 1929er — zu günstigen Preisen Abnahme. Es handelt sich um bestgepflegte Weine. Je 1000 Liter erlösten:

1928er: 890 — 850 — 810 — 850 — 910 — 940 — 1050 — 1160 — 1210 — 1240 — 1750 — 1820 Rm.

1929er: 930 — 930 — 950 — 980 — 960 — 1100 — 1130 — 1070 — 1060 — 1040 — 1070 — 1040 — 1040 — 1070 — 1230 — 1090 zurück — 1090 zurück — 1150 — 1090 zurück — 1150 — 1170 — 1180 — 1200 — 1610 — 1810 — 1730 und Wachenheimer Gerümpel Spätlese 2000 Rm.

Wochengroßmarkt.

Karlsruhe, 8. Mai.

Kartoffeln gabs genügend, auch genug neue Malta-Kartoffeln. Der Gemüsemarkt war nicht so reichlich beschickt wie sonst; nur sehr viel Spinat gab es und ebenfalls reichlich gelbe Rüben. Dagegen waren die Vorräte an Blumenkohl, Rot- und Weißkraut, Wirsing, Karotten und grünen Erbsen gering. Ganz unbedeutend war das Angebot an Rhabarber. Die Nachfrage nach Gemüse war mittelmäßig; am wenigsten begehrt war Blumenkohl, Rot- und Weißkraut. Mit Kopfsalat war die Versorgung gut bestellt, aus Holland und Frankreich lagen große Mengen vor; angesichts des großen Angebots hätte die Nachfrage besser sein können. Salatgurken gabs reichlich, und zwar holländische, ebenso einheimischen Spargel. Nach beiden war die Nachfrage mittelmäßig. Nicht allzu groß war das Angebot in Tafeläpfeln; einheimische waren ganz gering vertreten. Dagegen gabs neben kleineren Posten Trauben und Tomaten sehr viel Bananen, Orangen und Zitronen. Die Nachfrage blieb auch bei Südfrüchten hinter dem Angebot zurück.

Das Ausland war vertreten, und zwar Holland mit Rotkraut, Weißkraut, Kopfsalat, Salatgurken und Tomaten — Frankreich mit Blumenkohl, Karotten, grünen Erbsen und Kopfsalat — Italien mit Blumenkohl, Orangen und Zitronen — Spanien mit Trauben und Orangen — Malta mit Kartoffeln — Aegypten mit Zwiebeln — die Kanarischen Inseln mit Tomaten — Westindien mit Bananen und Australien mit Tafeläpfeln.

Chicagoer Getreidebörse.

Chicago, 8. Mai. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.)** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz kaum stetig; Mai 100¾—100⅝ (100⅝—100½), Juli 101¼—101⅛ (101½—101⅜), September 103¾ bis 103⅝), Dezember 108¼—108⅛ (108⅜—108⅛). Mais: Tendenz willig; Mai 79⅛ (79¼), Juli 79⅞ (80⅛), September 80⅝ (81⅞), Dezember 74¼ (75⅜). Hafer: Tendenz kaum stetig; Mai 41¾ (41¾), Juli 46½ (40⅝), September 39¾ (39⅝), Dezember 42¼ (42⅜). Roggen: Tendenz kaum stetig; Mai 57¼ (58), Juli 61⅜ (62⅜), September 65¼ (66⅜), Dezember 69¼ (70¼). (Alles in Cents je Bushel.)

Produktenbörse beruhigt

Berlin, 8. Mai. **(Funkspruch.)** Die beginnende Beruhigung während des Vortags wurde heute im Berliner Geschäft allgemein. Beim Roggen haben die völlig unzulänglichen Maßnahmen und die anhaltend fruchtbare Wetterlage einen großen Teil der Interessenten aus ihren Haussengagements herausgedrängt und damit eine Lage geschaffen, die als flau anzusprechen ist. Es verdient Erwähnung, daß es besonders die geringe Bemessung der Kontingente ist, welche die Provinzkundschaft zu Verkaufsorders auf der Basis bester Kurse veranlaßt. Diese beschränkte Exportmöglichkeit gestaltet weiter auch die Haltung der privaten Händler gegenüber der prompten Ware sehr unregelmäßig. Im allgemeinen haben sich die Notierungen, obwohl inländische Bahnware nicht dringend angeboten wird, bis 6 Rm. ermäßigt.

Beim Weizen drückt die rückgängige Bewegung des Weltmarktes, aber noch mehr die andauernde Zurückhaltung der über schlechtes Mehlgeschäft weiter klagenden Mühlen. Im Lieferungshandel wurde der Mai um 3 Rm. gegen den letzten Schluß zurückgesetzt. Juli und September lagen 1,50 bezw. 2,50 Rm. nach.

Hafer stellte sich unter dem Einfluß der undurchsichtigen Ausfuhrverhältnisse ebenfalls niedriger. Juli-Hafer büßte 7 Rm., September 4 Rm. ein. Gerste ist in guter Futterware vermehrt nach hier offeriert und schwach.

Berlin, 8. Mai. **(Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 278—282, Mai 289, Juli 297—296,50, September 261—259,50; still. Roggen: Märk. 153—161, Mai 163, Juli 169,50—171,50, September 176—175,50; matt. Gerste: Braugerste 190—202, Futter- und Industriegerste 173—186; matter. Hafer: Märk. 153—159, Mai —, Juli 168—169,50, September 169,50; matt.

Kartoffelnotierungen unverändert.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 8. Mai. (Drahtbericht.) Bei ruhigem Marktverlauf wurden die Getreide- und Futtermittelpreise ermäßigt. Mehl blieb unverändert. Verlangt wurden für die 100 Kg. ohne Sack, waggonfrei Mannheim: Weizen, inländ. 30,75—31, ausländ. 31,25 bis 34,25; Roggen, inländ. 18,50; Hafer, inländ. 18,25 bis 19,50; Braugerste 22—24; Futtergerste 17,25—19,25; südd. Weizenmehl, Spezial Null 45; Weizenauszugsmehl 49; Weizenbrotmehl 31; Roggenmehl, 70—60proz. Ausmahlung 26—31; Weizenkleie, fein 7,75, grob 9 bis 9,25; Biertreber 11—11,50, Leinsaat 40 Rm.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 8. Mai. (Deutscher Kursfunk.)

Gewürze: Pfeffer infolge größeren Angebotes weiter schwach, Piment auf umfangreiche Verschiffungen im Preise nachgebend. Weißer Muntokpfeffer 250, schwarzer Lampong 220, Piment 105, sonst unveränderte Forderungen.

Kaffee: Der Brasil-Terminmarkt tendierte unregelmäßig mit teils ¼ Pfennig höheren, teils ¼ Pfennig niedrigeren Preisen. Die aus Brasilien vorliegenden Offerten lauten allgemein unverändert. Das Geschäft ist bei unveränderten Lokoforderungen nur gering. Gewaschene Kaffees haben ruhiges Geschäft bei unverändert lautenden Preisforderungen.

Reis: Der Osten liegt weiter fest. Trotzdem ist das Platzgeschäft auch heute ruhig und die Preisforderungen lauten unverändert.

Kakao: Ruhiges Geschäft. Accra Kakao, Haupternte, loko 38,6 bis 38 sh, dito schwimmend 37 sh. Deutscher Kamerun Pflanzungskakao, je nach Qualität, loko 39,6 bis 43 sh. Sonst unveränderte Preise.

Oele: Leinöl tendierte heute stetig, jedoch noch unverändert im Preise, ebenso die anderen Oelsorten. Leinsaat La Plata, cif Hamburg, per Mai 20.77½ hfl., per Juni 20,92½ hfl.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 8. Mai. **Weißzucker** (einschließl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26.15—26.65, Mai 26,65—26,80, Juni 26,95 Rm. Tendenz ruhig. — **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Mai 7,40 B., 7,30 G.; Juni 7,55 B., 7,50 G.; Juli 7,70 B., 7,60 G.; August 7,80 B., 7,70 G.; September 7,85 B., 7,75 G.; Oktober 8,00 B., 7,90 G.; Oktober bis Dezember 8,35 B., 8,30 G.; Januar—März 8.15 B., 8.10 G. Tendenz ruhiger.

Berlin, 8. Mai. **(Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer 119,25 Rm., Originalhüttenaluminium, 98—99% in Blöcken 190 Rm., desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99% 194 Rm., Reinnickel, 98—99% 350 Rm., Antimon-Regulus 59—61 Rm., Feinsilber (1 Kg. fein) 57,50—59,50 Rm.

Stuttgart, 8. Mai. **Baumwollgarn- und Gewebebörse.** Auf der Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse am 7. Mai waren die Notierungen gegenüber der Vorbörse vom 16. April rückläufig, und zwar für Baumwollgarne um 1 ct. per Kilo, Baumwollgewebe um 0,3 ct. per Meter. Im einzelnen stellten sich die Notierungen wie folgt: Baumwollgarn Nr. 20: 62—64, Nr. 30: 73—75, Nr. 36: 75—77, Nr. 42: 78—80 ct. per Kilo; 88 cm. Rohkretonne 11,1—11,3, 88 cm Renforcé 10,2—10,5, 92 cm Kattun (Croisé) 8,6 bis 8,8 ct. per Meter.

Bruchsal, 7. Mai. **Schweinemarkt.** Angefahren wurden 103 Milchschweine und 20 Läufer. Verkauft wurden 90 Milchschweine und 16 Läufer. Höchster Preis per Paar Milchschweine 90 Rm., per Paar Läufer 120 Rm., häufigster Preis 80 bezw. 105 Rm., niedrigster Preis 65 bezw. 100 Rm.

Mannheim, 8. Mai. (Drahtbericht.) **Kleinviehmarkt.** Der Auftrieb betrug 47 Kälber, 9 Schafe, 12 Schweine, 802 Ferkel und Läufer, 2 Ziegen, zusammen 872 Stück. Bezahlt wurden für Kälber a) —, b) 80—84, c) 74—78, d) 64—68; Schafe 44—46; Ferkel bis vier Wochen 33—40, über vier Wochen 43—48, Läufer 50—62, Ziegen 12—24 Rm. Marktverlauf: Kälber mittelmäßig, geräumt; Schweine ohne Notiz, Ferkel und Läufer mittelmäßig.

Bretten, 7. Mai. **Viehmarkt.** Zufuhr 4 Ochsen, unverkauft, 136 Kühe, verkauft 113 zu 300—720 Rm., 90 Kalbinnen und Jungrinder, verkauft 74, Preis 350—627 Rm., Jungrinder 175—280 Rm.; 44 Kälber, verkauft 36, Preis 85—135 Rm. Handel lebhaft.

Ueberlingen, 7. Mai. **Fruchtmarkt.** Aufgeführt und verkauft 209 Kg. Kernen, 2101 Kg. Weizen, 1580 Kg. Roggen, 198 Kg. Gerste, 2949 Kg. Hafer. Preise je 100 Kilogramm: Kernen 19,20 Rm., Weizen 30—29 bis 28,50 Rm., Roggen 18—17,50 Rm., Gerste 17,50 Rm., Hafer 16,20—15,50—15 Rm.

Stuttgart, 8. Mai. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 32 Bullen: a) 48—50, b) 44 bis 47; 3 Kühe; 27 Färsen: a) 53—56, b) 48—52, c) 45 bis 47; 274 Kälber: a) —, b) 93—96, c) 85—92; 350 Schweine: a) 65—66, b) 66—67, c) 68—70, d) 66—69 Rm. Tendenz: Rinder schleppend, Kälber lebhaft, Schweine langsam.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, den 8. Mai

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsr.

Alles zirka.

Adler Kali	—	Karlsr. Lebensv.	245
Badenia Druck.	100	Karlsr. Maschinen	—
Brown Boveri	129	Maschinen Weinh.	—
Burbach	185	Moninger Brauerei	135
Dtsch. Lastauto	—	Rastatter Waggon	10
Dtsch. Petroleum	57	Rodi & Wienenbgr.	35
Gasolin	—	Spinnerei Kollnau	40
Itterskraftwerke	15	Spinnerei Offenbg.	75
Kammerkirsch	30	Wintershall	199
		Zuckerwaren Speck	*G

*) G. = gesucht.

Devisennotierungen.

Berlin, 8. Mai 1930 (Funk.)

	Geld 8. 5.	Brief 8. 5.	Geld 7. 5.	Brief 7. 5.
Amsterd. 100 G.	168.46	168.80	168.42	168.76
Buen.-Air. 1 Pes.	1.624	1.628	1.609	1.623
Brüssel 100 Blg.	58.39	58.51	58.39	58.51
Oslo 100 Kr.	111.98	112.20	111.99	112.21
Kopenh. 100 Kr	111.98	112.20	111.98	112.20
Stockh. 100 Kr	112.31	112.53	112.31	112.53
Helsgfs 100 f. M.	10.539	10.559	10.562	10.572
Italien 100 Lira	21.945	21.995	21.94	21.98
London 1 Pfd.	20.341	20.381	20.34	20.38
Neuyork 1 Doll	4.1886	4.1994	4.1865	4.1945
Paris 100 Frcs.	16.415	16.455	16.420	16.460
Schweiz 100 Fcs.	81.085	81.245	81.08	81.24
Spanien 100 Pes.	51.20	51.40	51.35	51.45
Japan 1 Yen	2.064	2.071	2.067	2.071
Rio de J. 1 Milr	0.499	0.500	0.498	0.500
Wien 100 Schill	59.030	59.150	59.00	59.11
Prag 100 Kr.	12.403	12.425	12.403	12.413
Jugosl. 100 Din	7.403	7.417	7.405	7.413
Budp. 100000 Kr.	73.16	73.30	73.175	73.315
Bulgar. 100 Leva	3.036	3.042	3.036	3.042
Lissab. 100 Esc	18.78	18.82	18.78	18.82
Danzig 100 Gl.	81.33	81.49	81.33	81.49

	Geld 8. 5.	Brief 8. 5.	Geld 7. 5.	Brief 7. 5.
Konstan. 1 t. P.	—	—	—	—
Athen 100 Drch	5.445	5.445	5.435	5.445
Canada 1 k. D	4.173	4.181	4.173	4.181
Uruguay 1 Peso	3.856	3.864	3.846	3.854
Kairo 1 äg. Pf.	20.86	20.90	20.86	20.90
Island 100 i. Kr.	92.03	92.21	92.03	92.26
Reval 100 est. Kr.	111.47	111.69	111.47	111.69
Riga 100 Lats	80.68	80.84	80.66	80.82
Bukarest 100 Lei	2.483	2.487	2.488	2.492
Kowno 100 Litas	41.78	41.86	41.78	41.86

Zürich, 8. Mai 1930 (Drahtbericht)

	8. 5.	7. 5.		8. 5.	7. 5.
Paris	20.25	20.25½	Warschau	57.85	57.85
London	25.08½	25.08½	Budapest	90.22	90.20
Neuyork	516.20	516.15	Belgrad	9.12½	9.12½
Belgien	72.00	72.02	Athen	6.70	6.65
Italien	27.06½	27.06½	Konstantin.	2.45	2.45
Spanien	63.50	63.40	Bukarest	3.07	3.07
Holland	207.75	207.75	Helsingfors	13.00	12.99
Berlin	123.18	123.18	Privatdisk.	2¾	2¾
Wien	72.80	72.80	Buenos-Aires	2.00	2.00
Stockholm	138.55	138.65	Japan	2.55	2.55
Oslo	138.10	138.10	Offz. Bankd.	3	3
Kopenhagen	138.10	138.10	Tägl. Geld	2	2
Sofia	3.75	3.74	Monatsgeld	2½ %	2½
Prag	15.29½	15.29	3 Monatsgeld	3¼ %	3¼

Tendenz: ..

Gold.

Skizze von S. Tornwaldt.

Nore Platen — berufstätig, Waise, arm, vergnügt — fuhr nach Kapstadt. Arbeit hier und Arbeit drüben, das blieb sich gleich. Freundliche Dinge drüben wie hier, das würde sich auch gleich bleiben, denn Nore Platen hatte das Talent, sie zu finden. Dazwischen eine herrliche Reise. Grund genug, um noch vergnügter zu sein als gewöhnlich.

Nore Platens Dampfer machte vom Peters-Quai los und fuhr in die nächtliche aprilkühle Elbe. Inmitten der tanzenden Lichtfunken, die er um sich verstreute, fuhr er langsam zwischen dunklen Ufern auf Cuxhafen zu, drehte nach Westen, und sogleich machten sich auch die kurzen, bösen, kleinen Nordseewellen um ihn zu schaffen und schlingerten und schaukelten ihn recht munter.

Es gab nicht viele Passagiere, die das als sonderliches Vergnügen ansahen und draußen blieben. Zwei gab es. Nore Platen und noch einen. Sie waren beide auf das Bootsdeck geklettert, weil es unten zu sehr spritzte, und guckten die Wellen an, soviel eben von ihnen zu sehen war. Weiße Schöpfe! Nore sang dazu, so laut sie konnte. Sie war überzeugt, daß nichts davon zu hören sei, weil Wind und Wellen ziemlichen Lärm machten, aber ab und zu flog doch ein Ton zu dem Passagier Numero zwei hinüber.

Der fuhr nun nicht zum erstenmal nach Afrika hinunter, aber daß in der Nacht, und dazu bei einem steifen Nord-Nordwest, jemand sich an der Bootsbeckreling festhielt und die rabiaten Nordseewellen ansang, hatte er noch nicht erlebt. Sein steinern ernstes Gesicht verzog sich ein bißchen, und er machte unwillkürlich ein paar schwankende Schritte auf dieses Unikum zu. Im Schein der Decklichter sah er von rückwärts eine zierliche kleine Person in Windjacke über allerhand Wollenem und Faltenrock, die ihre Mütze schwenkte und in der kurzen hellen Mähne den Wind rausen ließ.

Als Nore Platen mit ihrem begeisterten Wind- und Wellenlied fertig war und sich umdrehte, stand da der lange Mensch mit seinem tropengelben, ernsthaften Gesicht und sah sie eindringlich an. „Entschuldigen Sie — warum sind Sie so vergnügt?" fragte er wißbegierig.

Nore prallte zurück, begriff sich, lachte, fragte: „Ist es vielleicht nicht prachtvoll hier?" und ließ sich zickzack die Treppe hinunterwehen.

Auf diese etwas ungewöhnliche Art knüpfte sich die Bekanntschaft zwischen der kleinen Stenotypistin Nore Platen und dem langen Geologen Doktor der Physik Hans Holm. —

Europa benahm sich zum Abschied launisch, kalt und abscheulich. Die Windmühlen entlang der Schelde drehte ein hastiger, unwirscher Wind, England war grau und naß, und das Leuchtfeuer von Ouessant guckte wie ein rotes, böses Riesenauge durch abendlichen Nebel.

Als Nore Platen dann aber eines Morgens an Deck kam und wie immer ihren Frühspaziergang mit Doktor Hans Holm antreten wollte, war Europa sonstwo; milde Winde wehten vom Süden und trugen sanfte, ruhige, blaue Wogen heran.

„Es ist ein Wunder", sagte Nore mit runden, verklärten Augen.

„Es ist kein Wunder, es ist der fünfunddreißigste Breitengrad", sagte Doktor Hans Holm.

„Ich möchte bloß wissen, wie Sie das aushalten, mit Ihrer ewigen Nüchternheit", meinte Nore ein bißchen böse und lief zwei Schritte voraus. Die Sonne fing sich in ihrem Haar. Wie Gold, ihr Haar. Na ja, Nore wußte, daß es hübsch aussah.

„Sie täten besser, sich etwas auf den Kopf zu setzen", stellte er ernsthaft fest, die Sonne . . ."

Da bekam sie es mit dem Lachen. Wenn Nore Platen aber richtig anfing zu lachen, dann hörte sie sobald nicht wieder auf. Und außerdem wirkte es ansteckend. „Dem Himmel sei Dank", seufzte sie und trocknete die Augen, „Sie können ja lachen, ich habe wahrhaftig gedacht, Sie könnten's nicht."

„Das habe ich auch gedacht. Jedenfalls ist es ziemlich lange her —" sagte er zögernd und wie verwundert. —

„Sie lernen es wieder", tröstete Nore, „heute haben Sie angefangen."

„Ja", sagte er. Und dann holte er ihre beiden Stühle aus dem geschützten Promenadendeckwinkel und baute sie mit vieler List auf, daß kein Persenning ihnen den Blick auf das Meer nehmen konnte. Denn Nore konnte nicht genug blaues Wasser und warmen Wind zu sehen und zu fühlen bekommen.

„Warum fahren Sie eigentlich da herunter?" erkundigte sich Nore im Anschluß an allerlei Vermutungen, die sie voll Optimismus über ihr neues Feld der Tätigkeit angestellt hatte.

„Ich?" Hans Holm machte eine Pause. — „Goldgraben", sagte er, „Diamanten suchen."

„Bewahre", Nores Mund blieb ein bißchen offen. Goldgraben! Es verband sich ihr mit dieser ungewöhnlichen Beschäftigung so etwas wie gierige Hände — rote Gesichter — harte, verwegene Augen — na, sie hatte noch nicht darüber nachgedacht, aber jedenfalls mußte ein Goldgräber anders aussehen als Hans Holm.

„Machen Sie den Mund wieder zu, kleine Nore", sagte er gutmütig, „ich bin dabei weder Millionär noch Mörder geworden, zwei Nebenerscheinungen, die sich Ihnen damit zu verknüpfen scheinen. In den letzten zwei Jahren habe ich überhaupt auf meinem Pachtland ein sündhaftes Pech gehabt."

„Gold", sagte Nore träumerisch. Seitdem nannte sie ihn kurzweg „Goldgräber". —

Es war an einem Abend, nicht lange, ehe Hans Holm in Südwest vom Dampfer gehen sollte. Sie standen am Bug. Den ganzen Tag war das Meer besonders lebendig gewesen: Delphine, fliegende Fische, Quallen, ein Hai —. An Backbord glitten Walfische vorüber, eine ganze Herde, die wie schwimmende Inseln waren, aus denen Fontänen aufsprangen. Die Sonne verschwand kupferrot hinter dem Horizont. Fliegende Fische spritzten wie Feuerfunken über das Wasser.

Die Glocke rief zum Abendessen, aber Nore schüttelte den Kopf. „Gehen Sie allein. Ich bleibe hier — der Abend ist voller Wunder. Gehen Sie nur! Sie glauben ja doch nicht an Wunder."

Aber Hans Holm blieb.

Das Meer atmete in ruhiger, glatter Dünung. Dunkelblaue Glocke der Himmel darüber. „Sehen Sie", Nore piekte mit dem Finger ein paarmal nach oben in die Luft, „jetzt macht der liebe Gott Löcher in die Glocke — so — damit wir was vom Ewigkeitsglanz zu sehen kriegen. Und jetzt" — sie griff nach Hans Holms Arm und kniff selbstvergessen und herzhaft — „bitte, sehen Sie da — das — was ist das nur? Wunder, ich sag's ja — Wunder, Sie alter Thomas."

Wahrhaftig, es scheint, die Sterne fallen vom Himmel. Oder entzünden Milliarden neuer Sterne sich in der Tiefe? Die Bugwelle leuchtet, strahlt. „Meerleuchten", erklärt Hans Holm, „Phosphor".

„Wenn Sie jetzt nichts von Phosphor sagen möchten!" Nore lehnt entrüstet weit über die Reling. Es schien Hans Holm bedenklich, und er stützt den Arm über sie.

Immer stärker sprüht die Bugwelle. Rings um das Schiff hebt bis zum tiefen Grund ein absonderliches und gespenstiges Leben an. Blau dahinter die Nacht und voller Geheimnisse.

Will man ihr weismachen, es seien einfach Delphine, die in die leuchtende Welle tauchen? Soll sie an Algen und Quallen denken? An Schnecken, Aale und Krebsgetier? An — Phosphor? Feuerwerk aus versunkenem Schloß ist das, Hans Holm. Das Meerfest eines reichen, phantastischen Fürsten, Hans Holm! Da, wie die Raketen steigen und Schwärmer ihre zackigen Kreise ziehen! Irrende Bahnen der Leuchtkugeln! Goldregen, der in flimmernden Tropfen sprüht und zwischen kristallene Korallenbüsche stürzt! Astralleiber wiegen sich im Reigen, reißen Strahlenfackeln an sich, schwingen sie aus dem Wasser — einen Moment lang — in die blaue Nacht. Goldene Girlanden hängen an den Sternen der Tiefe, Schlangen ringeln über goldene Inseln, auf denen Blumen blühen aus Mondstein und gelbem Topas. —

„Goldgräber", sagte Nore Platen halblaut, „hier ist Gold die Fülle — nie im Leben finden Sie wieder so viel."

„Ich glaube, du hast recht, kleine Nore", sagte Hans Holm ebenso halblaut zurück — (es ist aber nicht sehr gut zu verstehen, weil er den Mund gerade auf Nore Platens goldenem Schopf hat) „wie wär's, wenn du mir von jetzt ab mit deiner Wünschelrute hilfest?"

„Das will ich wohl tun, du langer Phosphormensch — aber erst sagst du, daß wir hier ein Wunder erleben."

„Wir erleben ein Wunder, kleine Nore", sagt Hans Holm, und er ist sogar davon überzeugt.

Aphorismen.

Von

Wolf Amstowski.

Es gibt im Leben zwei Möglichkeiten, glücklich zu sein: entweder man setzt sich ein Ziel und erreicht es, oder man findet sich mit seinem Schicksal ab.

*

Das Schreiben und Spielen von Tragödien erscheint überflüssig, weil das Leben deren genug schafft, wie sie kein Dichter ersinnen kann.

*

Im Kampfe mit sich selbst als Sieger hervorzugehen, darin liegt das wahre Heldentum.

*

Alles in der Welt wird reformiert, nur die Dummheit nicht.

*

Es gibt „Künstler", die solange hungern, bis sie es mit ihrer Kunst satt bekommen und — zu arbeiten beginnen.

*

Augenblicke haben ebenso wie Jahrhunderte ihre Geschichte.

*

Die Laufbahn eines Schnelläufers können wir am besten verfolgen.

175. Jahrgang Nr. 128

Karlsruher Tagblatt

Unterhaltungsblatt

Freitag, den 9. Mai 1930

DER FALL LOLLI

Roman von
Paul Oskar Höcker

(Schluß.)

Copyright durch A. Scherl, G. m. b. H., Berlin.

Die Verhandlung begann am nächsten Tag mit einstündiger Verspätung. Formale Bedenken stellten sich zunächst der Uebernahme der Verteidigung durch Dr. Kötzschau entgegen. Besprechungen, in denen auch obere Instanzen mitwirkten, fanden statt. Endlich war es so weit, daß verhandelt werden konnte. Der Zuschauerraum war natürlich wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Auch sämtliche Zeugen hatten sich wieder eingefunden.

Zu Beginn der Verhandlung fanden zunächst noch einige Auseinandersetzungen darüber statt, ob es Kötzschau, der die halbe Nacht über den Akten gesessen hatte, um sie auch formal zu beherrschen, gestattet sein sollte, sofort mit seinem Plädoyer zu beginnen. Der Staatsanwalt wandte dagegen ein, daß er nach den gestrigen Ausführungen Federers zunächst noch einmal das Wort bekommen müsse. Ein Beisitzer brachte neue Bedenken vor.

Während dieser Erörterungen wurde dem neuen Verteidiger von einem Gerichtsdiener ein Zettel überbracht, den er hastig las.

Der Büroovorsteher Schultze brachte ihm, wie er schrieb, eine äußerst wichtige Meldung, konnte aber in den wegen Ueberfüllung geschlossenen Saal keinen Zutritt finden.

Wenn seine „Vorzimmer-Exzellenz" sich während der Dienststunden schon selbst auf den Weg machte, ein Ereignis, das kaum alle Jahre einmal eintrat, so mußte sich's allerdings um etwas äußerst Wichtiges handeln. Kötzschau verließ also hastig seinen Platz und den Saal.

Schultze, der draußen in der Menge stand, festgekeilt, griff in seine Ueberziehertasche und händigte ihm, an einigen Köpfen vorbei, eine Depesche ein. Sie stammte von Petra Astern. „Unmöglich!" stieß Kötzschau aus.

Fräulein Petra Astern lebte?!

Die Depesche war von ihr auf der Fahrt von Genf nach Berlin aufgegeben und teilte kurz und bündig ihr Kommen mit.

Nach dem Kursbuch, in das der Büroovorsteher Einsicht genommen hatte, konnte die Reisende um elf Uhr am Anhalter Bahnhof eintreffen. Schultze hatte den Referendar Krause an die Bahn geschickt, um Fräulein Astern in Empfang zu nehmen und sie über alles Wissenswerte zu unterrichten. Uebrigens war vorauszusehen, daß Fräulein Astern unterwegs schon eine Berliner Morgenzeitung gelesen haben würde, die das Allerwichtigste enthielt: auch den Zwischenfall bei der gestrigen Sitzung.

In dem Gedränge war es Kötzschau kaum möglich, mit Schultze ausführlicher zu verhandeln. Er sah nach der Uhr. Wenn der Zug ohne Verspätung angekommen war, so konnte Fräulein Astern schon vom Bahnhof unterwegs hierher sein.

Schultze machte ihm allerlei stumme Augenzeichen. Eine Frage lag darin. Kötzschau erriet: Sollte man das Fräulein nicht warnen, sich hier zu zeigen? Bei aller prinzipiellen Gegnerschaft des Büroovorstehers gegen die weibliche Beteiligung in juristischen Angelegenheiten hatte sich doch die rein menschliche Teilnahme in ihm gemeldet. Er konnte sich den Vorgang so, wie ihn Federer gestern geschildert hatte, schon vorstellen. Die Willensstärke und kalte Entschlossenheit, die zu so einer Tat gehörten, die traute er der Referendarin unbedingt zu . . . .

Das Schieben und Drängen vor der Saaltür wurde in diesem Augenblick noch stärker. Eine junge Dame, die in raschem Tempo die Treppe heraufgelaufen war, begleitet von einer Frau in Schwesterntracht und einem jungen Herrn — es war der Referendar Krause, wie Kötzschau und Schultze sofort feststellten — verlangte Einlaß in den Großen Schwurgerichtssaal.

Kötzschau musterte die Fremde. Sie trug den linken Arm geschient und in der Binde. Ihr Haar war kurz abgeschnitten. Aber so fremd die äußere Erscheinung ihm vorkam — der Gesichtsschnitt selbst war unverkennbar: der feine Kopf Petra Asterns war es, mit der schmalen, ausdrucksvollen Stirn, der schöngeschnittenen Nase. Und nun erreichte ihn der Blick der ungeduldig über die Menge irrenden Augen. Diese dunklen, klugen Augen erkannten ihn sofort. „Doktor Kötzschau —!"

„Fräulein Astern — die Totgeglaubte — ja, ist es denn denkbar —?!"

Der Name, den er genannt hatte, lief von Mund zu Mund.

Landgerichtsdirektor Priewe hatte bereits in die Verhandlung wieder eintreten wollen, sah aber den Platz des neuen Verteidigers noch unbesetzt. Er winkte den Saaldiener zu einer Frage heran — doch in diesem Augenblick erschien Dr. Kötzschau.

„Aus verschiedenen Erwägungen heraus, Herr Verteidiger, muß der Antrag der Staatsanwaltschaft Berücksichtigung finden. Wir werden uns also noch einmal zurückzuschrauben haben, um den heutigen Verhandlungstag, an dem nun wohl endlich der Urteilsspruch wird erfolgen können, mit einem erneuten Plädoyer des Herrn Staatsanwalts zu beginnen."

Kötzschau nickte verbindlich. „Ich möchte den Herrn Präsidenten bitten, in der Wiederaufrollung der Verhandlung sogar noch um ein Stück weiter zu gehen, und noch einmal in die Zeugenvernehmung einzutreten."

„Was soll denn nun noch Großes vorzubringen sein!" warf der Staatsanwalt, der sich zu seinem Plädoyer schon erhoben hatte, verärgert hin und setzte sich wieder.

„Es handelt sich um eine Zeugin, die der Herr Staatsanwalt unbedingt nicht ungehört vor dieser Saaltür wird kehrtmachen lassen wollen: um Fräulein Astern, die soeben aus dem Krankenhaus in Grenoble hier eingetroffen ist."

„Die Selbstmörderin?!" Niemand wußte, wer es gerufen. Aber das Wort ging dann von Mund zu Mund.

„Fräulein Doktor Astern hat nie daran gedacht, sich das Leben zu nehmen. Durch eine Verkettung besonderer Umstände ist dieser Irrtum entstanden. Als sie die Meldung in der Zeitung las, daß sie sich angeblich in Mainz im Rhein ertränkt habe, lag für sie dann allerdings das starke Interesse vor, noch eine kurze Weile ein gewissermaßen anonymes oder pseudonymes Leben führen zu können. Denn sie hat sich bewogen gesehen, unerkannt in Grenoble Erhebungen anzustellen, die für die Entscheidung dieses Prozesses von größter Bedeutung sein dürften. Der Aufenthalt, der nur wenige Tage in Anspruch nehmen sollte, hat leider mehrere Wochen gedauert. Fräulein Astern lag mit schwerer Gehirnerschütterung lange bewußtlos im Hospital von St. Bruno."

„Petra — lebt?!" Benjamin hatte sich in der Anklagebank erhoben. Seine Blicke irrten zwischen Kötzschau und der Saaltür hin und her.

Am Verhandlungstisch ein paar kurze Verständigungsreden.

„Wir treten noch einmal in die Zeugenvernehmung ein. — Fräulein Dr. jur. Petra Astern!"

Mit einem Male stand alles im Zuschauerraum. Wohl um die Eintretende besser ins Auge fassen zu können.

Sie wurde von der Krankenschwester begleitet. Auch andere wollten sich mit in den Saal drängen, wurden vom Gerichtsdiener aber energisch zurückgeschoben. Nur der Referendar Krause, der hier als Hilfe Kötzschaus schon bekannt war, durfte mit durchschlüpfen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

„Petra — !“ stieß Benjamin halblaut aus.

Ein paar Sekunden blieb Petra an der Tür stehen. Ein langer Blick traf Ben. Dann wanderte ihr Blick zu Bens Mutter.

„Treten Sie näher, Zeugin. Sie schwören bei Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden —“ Atemlos, aber in jeder Silbe im ganzen Saal vernehmbar, sprach Petra die Eidesformel nach.

Zu Beginn ihrer Vernehmung wurde die Zeugin noch mehrmals durch den Staatsanwalt unterbrochen. Es paßte ihm nicht, als sein bis ins Feinste ausgeklügeltes Plädoyer nun vielleicht abermals sollte umgestoßen werden. Aber sein zuerst scharf angriffslustiger Ton milderte sich allmählich.

Petra schilderte die krausen Wege, die sie hatte zurücklegen müssen, um schließlich und endlich auf die kurze und gerade Bahn zu gelangen, die zur Erkenntnis der Wahrheit führte. Der Vorsitzende ließ ihr im großen und ganzen, da sie sich streng an die Sache hielt, jede Freiheit. Auch, wo sie abzuschweifen schien und er durch kurze Fragen sie unterbrach, merkte er hernach rasch heraus, daß sie diese vermeintlichen Umwege brauchte, um wichtige Punkte erklären zu können. All' das, was sie hier vortragen mußte, war natürlich sorgfältig durchdacht. Ihre juristische Erziehung hatte also doch Früchte getragen.

„Ich wäre unaufrichtig, wenn ich behaupten wollte, daß ich in der ersten Zeit keinem anderen Verdacht gefolgt wäre als dem, der mich schließlich überzeugt hat. Ich hielt ebenso wie viele andere den Wächter Islitz für den Täter, vorübergehend Barthelot, den unglücklichen Agenten der Frau von Lolli, und in erhöhtem Grade dann dessen fanatische Frau. Nur einen einzigen Verdacht habe ich niemals gehabt — auch nicht eine einzige Sekunde lang — den, daß Doktor Zeck der Täter sein könnte.“ Ein ganz leises Lächeln spielte um ihre Lippen, als sie einen Blick zum Tisch des öffentlichen Anklägers hinüberwarf. Aber sofort gewann ihr Gesicht den vollen Ernst wieder. „In planvoller Ueberlegung handelte ich erst von dem Augenblick an, in dem mir klar wurde, daß Lessel und Ronsard ein und dieselbe Person sein mußten! Alles aber, was ich zuvor ermittelt hatte, diente mir nun zur lückenlosen Ergänzung. In den anscheinend winzigen Begebenheiten des 10. Oktobers rollt sich für jeden Wissenden der Zusammenhang schwerer und schwerster Konflikte ab. Frau von Lolli, die berüchtigte Susie Hetzerath, die Kriegsspionin aus Roubaix, der ein voreiliger Pariser ein so leuchtendes Denkmal in seinen Memoiren gesetzt hat, die geschickte Agentin, die viele Erfolge in der Werkspionage aufweisen konnte, hat zum erstenmal versagt, als sie für den eigenen Vorteil zu arbeiten begann, d. h. für den der Firma Trintorp, die die Mainzer Krimmlerwerke als Vorspann gegen Bombje & Co. benutzen wollten. Sie hatte auch nicht einen so klugen, vielgewandten Spitzbuben wie Lessel als Agenten, sondern nur den altgewordenen, durch den Trunk verbrauchten Barthelot, den sie möglichst rasch wieder abzustoßen bemüht war. Man muß sich die Ueberraschung von Frau von Lolli vorstellen, als sie eines Tages wahrnimmt, daß zwischen Islitz und dem eleganten Monsieur Ronsard eine geheime Verbindung besteht. Sie legt sich auf die Lauer — und schließlich sagt sie's Islitz auf den Kopf zu: Ronsard — ist kein anderer als ihr verhaßter Konkurrent Lessel. Diesen Ronsard-Lessel muß sie nun aufs schnellste aus dem Wege räumen. Sie schickt ihm einen Drohbrief. Ronsard-Lessel, der sich entdeckt sieht, zögert keinen Augenblick, die Konsequenzen zu ziehen. Er weiß, daß er ins Zuchthaus kommt, wenn er verraten wird. Aber auch bei seinem Chef, bei seiner Frau und deren Familie will er als der Fremdenlegionär Lessel nicht entlarvt sein. Also packt er überstürzt seine Sachen, um seiner Frau zu folgen. Als er aber die Pension verläßt, sieht er Frau von Lolli dicht vor sich. Sie schlägt den Weg zum Villenhof ein, er folgt. Sie tritt bei Herrn Doktor Zeck ein, er wartet. Und er hört durchs offene Fenster, daß sein Stündlein nun wirklich geschlagen hat: Frau von Lolli will ihn an den Deutschen verraten! Zeck läßt seinen Besuch allein — nun schleicht er aus dem Taxusgebüsch hervor, schlüpft durch die Tür in den Erggeschoßraum der Villa und steht seiner Feindin gegenüber. Und da er sie zur Rede stellen will, zieht sie den Revolver und ruft: „Hände hoch, Emil!“ Nun weiß er, daß sie ihn in der Hand hat für immer. Aber in ihm hat sich nach einem Leben in Schmutz ein aufwärts führender Weg an der Seite seiner Frau gezeigt. Vor ihr will er niemals mit dem Pariser Apachen Emil identifiziert werden. Ein rascher Zugriff, aus dem Verkehr in den Kaschemmen ihm doch noch bekannter als ihr, dreht ihr das Handgelenk um, ohne daß er die Waffe selbst berührt. Und die beiden Schüsse töten sie auf der Stelle. Unbemerkt entkommt er. Wenige Minuten später hält sein Mietsauto am Bahnhof Zoo. Er steigt ein — stutzt, als er mich sieht. Er fühlt sich unsicher. Von Pyrmont aus geht es sehr bald über die Grenze. Aber das innerliche Zittern bleibt in ihm. Er hat nun nicht einmal mehr den Mut, das Motorrad über die Grenze mitzunehmen: das Motorrad, in dessen Verschlag ihm Islitz die mit so viel Mühe angefertigten Kopien aller Materialien für die Herstellung der Marke G von Bombje & Co. eingeschmuggelt hat. Er gibt Islitz keine Nachricht, wohin er das Rad schaffen soll. Islitz wieder, dem hier der Boden zu heiß geworden ist, ergrimmt darüber, daß ihm sein Sündenlohn vorenthalten blieb, paktiert in Mainz kurz entschlossen mit Lessels Konkurrenz. Lessel-Ronsard wird aber auch in Lyon, als er längst wieder auf seinem erschwindelten Posten tätig ist, von dem Gefühl gepeinigt, daß der Verdacht ihm auf den Fersen sitzt. Und eines Tages, auf der Sonntagsfahrt zur Grande Chartreuse, entdeckt er in der Straßburger Sportlehrerin die Berliner Referendarin. Es ist so leicht erklärlich, daß eine Dame aus dem Flachland an einer dieser schroffen Kehren, wo gerade die Steinbarrieren fehlen, vom Schwindel gepackt wird ... Also ruft er sie plötzlich an, sie erschrickt, tritt fehl, stürzt ab ... Aber sie reißt ihn mit sich in die Tiefe ... Ich lag ein paar Wochen im Hospital von St. Bruno. Lange bewußtlos, eine Zeitlang fast schon aufgegeben vom Arzt. Schwere Gehirnerschütterung. Die beiden Brüche in Ober- und Unterarm sind noch nicht verheilt. Erst vorgestern war ich so weit, daß ich Schwester Berthe, die mich nun auch hierher begleitet hat, bitten konnte, mir deutsche Zeitungen zu verschaffen. Da las ich den Bericht über den ersten Verhandlungstag — und setzte mich selbstverständlich sofort auf die Bahn. Emil Lessel-Ronsard hat, bevor er starb, das Geständnis abgelegt, das der Rechnungsführer der Klosterbrennerei nach seinem Diktat niederschrieb. Er hat die Zeugenaussage in St. Bruno notariell beglaubigen lassen. Ich habe Herrn Doktor Kötzschau das Dokument bereits übergeben. Es war meine Absicht, der jungen Frau Adrienne Ronsard den Schmerz zu ersparen, daß sie erfährt, wer ihr Mann im Grunde war. Zu seiner Bestattung hat die Behörde aber verschiedene Papiere aus Straßburg gebraucht. Da ist alles ans Tageslicht gelangt. Eine Familie Ronsard hat es in Straßburg nie gegeben. Aber man verfolgte die Spur von Emil Lessel in das Pariser Apachenquartier, in die Fremdenlegion — und schließlich nach Lyon und Grenoble. Herr Souvigne weiß heute auch, daß sein gewandter und ideenreicher Werkingenieur seine überraschend modernen Pläne dem Diebstahl in der Tegeler Fabrik verdankt hat. Ich habe dem nichts mehr hinzuzusetzen.“

Als sie sich, ein wenig erschöpft, aber das Blut in den Wangen von der seelischen Erregung, umwandte, um erst Ben, dann seiner Mutter und seinen Brüdern zuzunicken, regte sich im Zuhörerraum ein Scharren der Füße, ein gedämpftes Murmeln setzte ein — und plötzlich donnerte ein mächtiger Applaus durch den Saal. Es war, als ob die lange Spannung ein Ventil verlangte.

Der Vorsitzende schien den Beifall, den er eigentlich rügen mußte, zu überhören. Er erteilte dem Verteidiger das Wort, der das notariell beglaubigte Geständnis Lessels vorlas und es dann dem Vorsitzenden überreichte. Dieser prüfte es, gab es den Beisitzern weiter. Zuletzt gelangte es in die Hände des Staatsanwalts.

„Ich ziehe die Anklage zurück!“ sagte er kurz, ohne die Stimme weiter zu erheben.

Die wenigsten im Saal hatten verstanden. Einer fragte den andern.

„Sie haben gehört, Herr Doktor Zeck!“ sagte der Vorsitzende und erhob sich. „Sie sind somit sofort in Freiheit gesetzt. — Die Sitzung ist geschlossen.“

Ben wurde umringt. Landgerichtsdirektor Prieme, der vom Podium in den Saal kam, war einer der ersten, die ihm glückwünschend die Hand drückten.

In der Mitte des langen, dichten Zuges, der sich dann aus dem Großen Schwurgerichtssaal bis vor Haus und bis zu den verschiedenen Autos bildete, gingen die beiden Frauen. Ben schritt an Petras Seite.

Als Petra der Geheimrätin ins Auto folgte, begannen die, die Zeuge ihres Berichts gewesen waren, lebhaft zu klatschen. Daran beteiligten sich auch Neuhinzukommende.

Nun stieg auch Ben in den Wagen.

Er beugte sich auf Petras Hand und küßte sie. „Die da draußen feiern dich als Meisterin über die Meisterspionin. Ich kann dir die dazugehörige Festrede nicht halten, Petra. Ich kann dir nur danken Liebe! Liebste!“

*

Als die Wagen von der Avus in den Wald gelangten, begann es zu schneien.

„Der erste Schnee — das bedeutet Glück!“

Ben und Petra empfingen von Mummi ihren Segen.

— E n d e. —

Die Buchausgabe dieses Romans von Paul Oskar Höcker ist unter dem Titel „Die Meisterspionin“ im Verlag Scherl, Berlin, erschienen. (Preis: geheftet 3.50 *M*, Ganzleinen 5.50 *M*.)

Der sparsame Schotte. Mr. Macpherson fährt in einer Taxidroschke durch Aberdeen. Plötzlich prallt das Auto gegen einen Laternenpfahl und zersplittert zu Klump.

Der leichtverletzte Taxichauffeur dreht sich um und ruft: „Sind Sie noch am Leben?“

Mr. Macpherson antwortet aus den Trümmern: „Einen Augenblick! Erst mal abstellen!“

*

Noch ein sparsamer Schotte. Ebenezer Macintosh aus Aberdeen ist am Sonntag durch Radio mit der Kirche verbunden. Er hört andächtig mit seiner Frau den Gottesdienst.

Plötzlich beginnt er unbändig zu lachen. Die Gattin fragt aufgeschreckt: „Weshalb lachst du, Schatz?“

„Weshalb ich lache?“ sagt Ebenezer Macintosh mit strahlendem Gesicht. „Jetzt gehn sie dort mit dem Klingelbeutel rum — und ich sitze hier.“

*

„Dem Knöchel scheint's brillant zu gehen? Er erzählte mir von einer Pelztierfarm, die er eingerichtet hat!“

„Dieser Prahlhans! 'n Karnickelstall hat er gebaut!“

Der letzte Tanz der Marquise Blanchefleure.

Ein Rokokobild von **Rudolf Proschky.**

1.

War eine Zeit, die längst im Nichts versunken,
Durch die sich zieht der Seide süßer Duft,
Da Liebespfänder warben heiß und trunken
Wie Blütenträume in der Sommerluft.
Und in dem Spiel der Liebe und Turniere,
Wo die galante Kunst der Welt gedieh,
Klang durch verwöhnte Frau'n und Kavaliere
Die schmeichlerische Sinnenmelodie.
Das war die Zeit, wo in den Taxushecken
Der Troubadour zum Saitenspiele sang
Und jauchzend wild im Tändeln und Verstecken
Amor am Venusthron die Fackeln schwang.
Verliebte Schwüre brachen wohl das Schweigen,
Gitarren zirpten durch den schwülen Kreis
Zum Tanze junger Glieder und die Geigen
Zerdehnten sich im Sommerspuke heiß.
Und durch die Büsche webt ein heimlich Flüstern,
Brillanten funkeln, Perlen und Saphir,
Perücken werden kraus, Reifröcke knistern —
Und die Marquise küßt den Kavalier.
Das war die Zeit, wo aus der Erde Räumen
Die Hochzeitsfackeln glühten lichterloh
Und Menschen wiegten sich in Blütenträumen
Der Paradiesesluft des Rokoko.
Mit Degenstößen und Spazierstochbieben
Parierte man des Gegners blut'ge Kunst.
Man war so jung und lebte, um zu lieben,
Und warb um Frauenhuld und Frauengunst.
Im Schwert und Saitenspiel, im Wunsch und Sehnen,
In Schönheit, Anmut, Geist und in Esprit
Ließ jene Zeit das trunkne Lied ertönen
Der sündhaft-wilden Lebenssymphonie.
Das war die Zeit der Liebe und des Tändelns,
Ein Falterspiel berauschter Eleganz,
Des Ewig-zwischen-Liebesstunden-Pendelns,
Gekrönt von einem Sündestrahlenkranz.
En rokoko! Zu leben, um zu lieben,
Als wär das Leben nur ein Augenblick,
Dem sie sich bis zum Tode treu geblieben ....
Marquise blanchefleure! Wie endet dieses Glück?

2.

Rokokoträume! Furien peitschen durch die Lande,
Grausam und kühn entfesselt Not die Scheu,
Gelockert sind die zärtlich-süßen Bande,
Statt Saitenspiel brüllt heiseres Geschrei.
An des Schlosses Mauern kralle die Rache
Gierig die verkrampfte Hand.
Höhnend droht der Pöbel Welt und Wache,
Und die Armut zeigt ihr härenes Gewand.
Horch! Da im Schloß! Hörst du wie die Geigen flehen,
Flöten jauchzen und das Cello singt,
Ist es nicht, als ob Gespenster wehen,
Todesahnung aus den hellen Räumen springt?
Feiert Reichtum noch die Freudenfeste
Und der Adel schwelgt in üpp'ger Pracht?
Ja, sie sind's — die letzten stolzen Reste,
Die des Pöbels Wut schamlos entfacht.
Aufruhr hastet durch die vollen Straßen,
Aus den Häusern grinst der Irrsinn und die Not,
Durch Paris die wilden Horden rasen
Und Alarm bläst schauervoll — der Tod.
Vom Sturmwind zerrissen, der Jammer gellt
Einer betrogenen, geknechteten Welt,
Die in Ketten geschmachtet vorm Sonnenthron,
Volk kämpft um Freiheit!
Revolution!

3.

Hörst du, wie die Geigen flehen,
Flöten jauchzen und das Cello singt?
Ist es nicht wie Todeswehen,
Das durch diese Nächte schwingt?
Taumelnd stürzte sich die Menge
Auf den überraschten Schwarm,
Treibt in blutigem Gedränge
In des Kerkers öden Harm
Kavaliere und Marquisen,
Pfercht sie in den Schreckensturm.
Gott erbarm dich! Denn an diesen
Ragt des Teufels Höllenwurm ....

4.

Ein mattes Kerzenlicht erhellt die Hallen,
Die Kavaliere sitzen an der Wand
Lautlos im Kreis — Und Geigenklänge schallen,
Wie Frauenlachen, leise und charmant ....
Musik im Kerker? Einer hat die Geige
Mit sich genommen auf dem letzten Gang
Und formte jetzt an seiner Lebensneige
Noch einmal jenen trauten Zauberklang.
Ein Schatten huscht — die bleichen Wangen färben
Sich leicht vor Freude. Ah! Ein Menuett —
Wie leichte Falter taumeln hin und sterben,
Verwehen die Takte in dem Nachtquartett.
Und sieh — dort regt's sich — tastend erst und leise,
Bewegte Rhythmen heben einen Fuß,
Und bald dreht sich ein Weib in ihrem Kreise
Und nickt ermunternd, lächelt Gruß um Gruß.
Wer tanzt so zierlich an dem Schreckensorte?
Hat Wahnsinn schon sein letztes Werk getan?
Still, still .... entweihe nicht durch Worte
Des jungen Weibes lebensfrohen Wahn.
Wer tanzt — wer ist's? Da legt sich das Gesumm ....
Marquise Blanchefleure, die schönste Frau bei Hofe,
Geliebt, begehrt — und erste Kammerzofe
Der Königin Marie Antoinette.
Zum Tode tanzt sie selig froh und stumm ....

5.

Die Geigen flehen — das Cello singt —
Zum frohen Reigen der Kreis sich schlingt
Und von dem Gewölbe aus feuchtem Gestein
Fallen die Tropfen in die Takte hinein.
Mozart! Begnadeter Meister du ....
Deine Töne wiegen zur Ruh'
Alles, alles was uns beschwert.
Tanzend zu sterben — ist die Stunde noch wert.
Und ihr Gesichtchen, vom Lichtschein umflammt,
Erglüht in geweihtem Genusse.
Die Seide knistert — es rauscht der Samt,
Die Lippen gewölbt zum Kusse,
Die schwellenden Lippen, die manchesmal
In Sünde geküßt in wildester Qual,
Sie huld'gen dem Leben in süßestem Graun,
Der kleinen Marquise, der schönsten der Frau'n.
Sie biegt sich und nickt,
Und lächelt und blickt
In traumverlorener Seligkeit
En rokoko — wie in alter Zeit.
O Gott! Laß mich tanzen, ich bin noch so jung,
Ich liebe das Leben, den sehnenden Schwung,
Der alle Herzen zur Schönheit begeistert
Und mit der Freude die Todesnacht meistert.
Marquise Blanchefleure, in Rausch und in Glut
Durchwirbelt der Tanz ihr singendes Blut.
Ja! Spielt nur, o spielt!
Nie hab' ich gefühlt,
Daß sich's vorm Tode so tanzen läßt.
Spielt schneller — o spielt,
Von Tönen umspült
Tanzt eine Marquise zum Leichenfest ....

6.

Unheimliches Grauen faßt die bebende Schar —
Und weiche lachende Melodien
Die kahlen Hallen des Schweigens durchziehen.
Die Musik bricht ab ....
Was kommt? Was war?
Der Schwarm verstummt. Ein Schrei .... O Gott!
„Marquise Blanchefleure!“
„Hier, Korporal!“
„Treibt Ihr euern Spott?“
„Laßt eure Worte! Was ist das Begehr? Korporal!“
„Madame! Ich komm' nur ein einziges Mal.
Ihr wißt, welchem Amte ich diene.
Folgt mir, Madame!“
Da wankte die Marquise zur Guillotine.
Und hinter ihr wirbeln aus dem Quartett
Die Takte vom letzten Menuett ....

Eine kleine Verwechslung.

Ein kleines amerikanisches Blatt hat zwei treue Abonnenten verloren, und zwar auf folgende Weise: Ein Vater von Zwillingen wünschte zu wissen, wie er diese am besten durch die Zeit des Zahnens bringen könnte, und ein anderer Abonnent hat um Auskunft, wie er seinen Obstgarten von Heuschrecken säubern könnte.

Der Redakteur ließ seine Antwort in den Briefkasten einsetzen, verwechselte aber die Namen der Anfrager. So erhielt der Besitzer von Zwillingen die Antwort:

„Bedecken Sie sie sorgfältig mit Stroh und zünden Sie es an, und Sie werden die kleinen Quälgeister schnell los sein.“

Der mit Heuschrecken geplagte Gartenbesitzer aber erhielt den Rat:

„Geben Sie ihnen ein wenig Rizinusöl, und reiben Sie die Kinnlade sanft mit einem Elfenbeinstäbchen.“

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Union-Theater

Der Detektiv des Kaisers

behandelt die Spionage-Abwehr der ersten Kriegsjahre!

Otto Gebühr
Olga Tschechowa

Beginn: **3.30 5.30 7.20 8.50**

FIDELITAS

STADTGARTEN

Samstag, den 10. Mai, von 15½—18 Uhr:
Konzert des Gemeinschaftsorchesters

---

20 X 1841

Karlsruher Liederkranz

Letzte Kartenausgabe
zum Konzert und Ball
heute Freitag, 9. Mai
von 6—8 Uhr abends im Vereinslokal, **Amalienstr. 14**

Badisches Landestheater.

Freitag, 9. Mai 1930
* F 23 (Freitagmiete). Th.-Gem. 1—100 und 1501—1550.

Don Carlos.

Trauerspiel von Schiller.
Regie: Dr. Waag.
Mitwirkende: Bertram, Frauendorfer, Genter, Schreiner, Jank, Kallab, Selling, Baumbach, Brand, Gemmecke, Graf, Herz, Hierl, Höcker, Just, O. Kienscherf, Kloeble, Prüter, v. d. Trenck, Luther.
Anfang 19½ Uhr.
Ende 22¾ Uhr.
Preise A (0.70—5.00).

Sa., 10. 5.: Zum erstenmal: Marius. So., 11. 5.: Die Jüdin. Im Konzerthaus: Keine Vorstellung. Mo., 12. 5.: Marius. In der Festhalle: 10. Sinfonie-Konzert.

Fleischlose Gerichte

Eierteigwaren

in bester Qualität!

Eierbruch- **Maccaroni** Pfund **54** Pf.
Eierbruch- **Spaghetti** Pfund **58** Pf.

Eiernudeln, Eierstifte, Spaghetti, Maccaroni, Fadennudeln

Wählen Sie unsere **Eigen-Packungen**!
Sammeln Sie unsere **Prämien-Punkte**!

Kalifornisches

Dörrobst

Allerfeinstes
Mischobst
I. Pfund **90** Pf. II. Pfund **60** Pf.

Serbische Pflaumen
groß Pfund **50** Pf. extra Pfund **60** Pf.

Pflaumen ohne Stein
Pfund **80** Pf.

Größte kaliforn. **Ess-Pflaumen** Pfd. **1.-**

Feigen Pfd. v. **40** Pf. an
Birnen . . . Pfund **1.-**
Pfirsiche . . Pfund **1.-**
Dampfäpfel Pfund **1.-**

Kaliforn. **Aprikosen**

Pfankuch

5% Rabatt

Sommer-Sprossen

auch in d. hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädl. Teintverschönerungsmittel „Venus". Stärke B, beseitigt. Keine Schälkur. Preis ℳ 2.75. Gegen Pickel, Mitesser Stärke A.
Drog. C. Roth, Herrenstraße 26/28; Drog. Th. Wals, Hollystraße Nr 17; Engel-Drog. Apoth. H. Reichard, Werderpl. 44. In K.-Mühlburg: Merkur-Drog. W. Hofmeister.

Israel. Gemeinde
Hauptsynagoge
Kronenstraße.
Freitag, den 9. Mai:
Sabbatanfang 6.45 Uhr.
Samstag, d. 10. Mai:
Morgengottesdienst 8.30 Uhr.
Predigt 9.45 Uhr.
Jugendgottesdienst 3.15 Uhr.
Sabbatausgang 8.45 Uhr.
Werktags:
Morgengottesdienst 6.45 Uhr.
Abendgottesdienst 6.45 Uhr.

Der schönste Schmuck
für Veranden, Balkon, Fensterbretter usw. sind unstreitig meine weltberühmten
Gebirgshängenelken
Illustr. Preisliste gr. u. fr. Vers. überallhin.
A. Eibl,
Versandgärtnerei,
Traunstein, 294 Obb.

Die 100%ige Ufa-Tonfilm-Operette
mit
LILIAN HARVEY
WILLY FRITSCH
Liebeswalzer

war seit der Première in jeder Vorstellung ausverkauft!

Sichern Sie sich die Karten im Vorverkauf täglich ab 3 Uhr an der Tageskasse

Nur noch geschlossene Vorstellungen!

Beginn 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ 9⁰⁰ Uhr

Telephonische Kartenbestellungen nur von 10 bis ½1 und von 3 bis 10 Uhr

Jegliche Freikarten vorläufig ungültig

Abonnements haben nur in den Nachmittagsvorstellungen Gültigkeit

Neue Abonnements werden nicht ausgegeben

Resi

Mannheimer Pferderennen
Sonntag, 4., Dienstag, 6., Sonntag, 11. Mai

BADISCHER-RENNVEREIN

Hervorragende Entscheidungen zwischen süd-, nord- und westdeutschen Pferden

Eintrittspreise Mk. 0.50 bis 6 Mark. (Schüler und Kinder halbe Preise). — Autoplatz 3 Mk. — Beginn jeweils 3 Uhr. Näheres siehe Plakate.

Badische Lichtspiele

Konzerthaus

Samstag, 10. bis Mittwoch, 14. Mai, jew. 20.30 Uhr, **Sonntag, 16 und 20.30 Uhr.**

Am großen Strom

Ein neuer Film aus der Märchenwelt des Amazonenstroms von **Freiherr von Dungern.** Prachtvolle Bilder von den Uferwäldern des gewaltigsten Stromes der Erde wechseln mit packenden Szenen aus dem reichen Tierleben.

Daran anschließend

Der rasende Ritt

Ein spannender Film aus d. Lande der wilden Pferde.

Musikbegleitung. Jugendliche haben Zutritt. Berechtigte Wünsche der Besucher bei Garderobeabgabe werden erfüllt.

Kartenvorverkauf: Musikhaus **Fritz Müller**, Kaiserstraße, und im Büro: **Klauprechtstraße 1.**

Ein Rekord an Preiswürdigkeit ist dieses Angebot

Auf Extratischen im Erdgeschoß

Besuchstasche aus gut. Leder in hellen Farben, mit Reißverschluß . . . **2.85**
Besuchstasche in mod. Farben mit Reißverschluß, flotte Form, 18 cm . . **3.75**
Besuchstasche in Saffian-Bastard, m. Reißverschl. u. hübscher Auflage **5.50**
Besuchstasche in Saffian mit Reißverschluß und Biesenverzierung . . . **7.50**
Besuchstasche in Rindleder, mit Reißverschluß, in nur modernen Farben, 24 cm **8.75**
Besuchstasche aus gutem Rindleder, elegante Verarbeitung, 27 cm **10.75**

Besichtigen Sie unser Spezialfenster!

TIETZ

Bad. Hochschule für Musik

Freitag, den 9. Mai, abends 8 Uhr in der Evang. Stadtkirche

Kirchen-Konzert

Meister der evang. Kirchenmusik bis zu Joh. Seb. Bach

Veranstaltet vom Bad. Kammerchor
Leitung: **Franz Philipp**

Mitwirkende: Professor Dr. H. M. Poppen, Heidelberg, Wilhelm Krauß, der Chor der Johanneskirche und der Hochschulchor unter Leitung von H. Cassimir; das Bad. Kammerorchester.

Motetten für a cappella-Chor von Joh. Eccard, Heinrich Schütz und J. S. Bach.
Motetten für 2 vierstimmige Chöre mit Orgel und Instrumenten
Orgelwerke v. Brunckhorst, Scheidt, Pachelbel, Walter, Buxtehude und J. S. Bach.

Programme zu 1.— RM. bei den Musikalienhandlungen und an der Abendkasse.

Handelsschulen und Höhere Handelsschulen I u. II Karlsruhe.

Am 12. Mai 1930 beginnen nachstehende

Abendfachkurse:

1. **Fremdsprachen** (Französisch, Englisch, Spanisch, Abteilungen für Anfänger u. Fortgeschrittene, Korrespondenz u. Konvers.).
2. **Kaufmännisches Rechnen.**
3. **Buchhaltung für Anfänger.**
4. **Buchhaltung für Fortgeschrittene** (Schwierige Fälle, Bilanzbetrachtungen, Sanierungen, Fusionen usw.).
5. **Steuerwesen.**
6. **Eisenbahnverkehrswesen.**
7. **Handelsbetriebslehre und Briefwechsel.**
8. **Verkaufslehre** (Verkaufspsychologie).
9. **Reklameschrift.**
10. **Werbelehre und Dekoration.**
11. **Warenkunde:** a) Textilien, b) Lebensmittel, c) Haushaltwaren.
12. **Schönschreiben und Rechtschreiben.**
13. **Stenographie — Einheitskurzschrift.** Abteilungen für Anfänger, Fortgeschrittene und Redeschrift.
14. **Maschinenschreiben.** Abteilungen für Anfänger und Fortgeschrittene.

Kursdauer v. 12. Mai 1930 bis 31. Juli 1930. Der Unterricht findet jeweils abends von 19—21 Uhr statt. (12178)

Für jedes Fach sind bei 4 Wochenstunden etwa 50 Unterrichtsstunden vorgesehen.

Die Kursgebühr beträgt für jeden Kurs 12 RM., für Maschinenschreiben 14 RM.

Anmeldungen werden bis 12. Mai 1930 im Sekretariat, Zirkel 22, 2. Stock, Zimmer 8 und Kriegsstraße 118, Zimmer 12, entgegengenommen.

Die Direktionen.

Frisch eingetroffen
Bayer. Landbutter
Pfd. 1.35
Eier-Handelsgesellschaft
Kaiserstr. 14b **Genger & Co.** Tel. 6348
Lieferung frei Haus

Zur Spargelzeit
empfehle täglich frisch:
Fleisch-Pasteten
in bekannter Güte
Konditorei Karl Kaiser bei der Hauptpost.

Zitherklub Mühlburg 1894

Sonntag, den 11. Mai 1930, nachm. 5 Uhr, im großen Saale des **„Kühlen Kruges"**

Zither-Konzert

des **Bad. Rhein. Zitherbundes.** Gau III.
Mitwirkung: Zithersolist Herr **Erich Maul, Freiburg. Jllichs Zitherverein Karlsruhe. Zitherklub Karlsruhe. Zitherverein Durlach. Zitherverein Knielingen und Zitherklub Mühlburg.**
Insgesamt über 60 Mitwirkende.
Musikalische Leitung: Herr **Johann Jllich** und Herr **Ernst Wollensack.**
Eintritt 1 RM.
Nach Schluß des Konzerts **„Ball".**

Bündel-Holz
jetzt günstige Gelegenheit
Bei **30 Bündel** Bund **17** ₰
netto frei Haus.
Einzelbündel in mein Filialen Stück **18** ₰
Bucherer
Tel. 392

Anfeuerholz
absolut trocken, beste Qualität, meist Kiefern, in Fuhren von 15—20 Ztr. frei Karlsruhe, à Ztr. 1.80 ℳ, liefert
S. Hufler,
Mechan. Schreinerei,
Hochstetten
(Amt Karlsruhe).

Lösch Kaffee's sind bekannt, machen auch Sie einen Versuch!
Preislage von —.70 bis 1.10 ¼ Pfund.
Drogerie J. Lösch Herrenstraße 35 Telefon 1487

Haus-Standuhren

kauft man am besten da, wo sie hergestellt werden, Schwenningen, die größte Uhrenstadt der Welt, bietet Ihnen Gelegenheit, direkt vom Herstellungsort zu kaufen.
Wir gewähren Ihnen: 10 Jahre schriftl. Garantie. Lieferung: Franco Haus. Jede Uhr wird jährlich einmal durch unseren Fachmann kostenlos nachgeprüft. Angenehme Teilzahlung.
Überzeugen Sie sich bitte selbst und verlangen Sie heute noch per Postkarte die kostenlose Zusendung unseres Katalogs. IN1392

Hausuhren, G. m. b. H.,
Schwenningen a. Neckar (Schwarzwald)
Alleenstraße 17.

Jungnans-Wecker
4 Mk. mit Leuchtblatt **5 Mk.**
1 Jahr schriftl. Garantie
Uhrenhaus Rich. Kittel
Am Stadtgarten 1.

Eisschränke
für Haushalt und Gewerbe
Elektro-autom. Kühlschränke
Kühlanlagen, Kühlraumtüren
liefern als langjährige Spezialität
DITTMAR & Co.
Karlsruhe, Karlstraße 60

---

29. Mai—3. Juni

Sondertahrt zum Passionsspiel Oberammergau
Konstanz-Bodensee-Innsbruck Oberammergau Hauptspiel I. Klasse mit Arrangement Garmisch-München ab Karlsruhe Mk. **143.-**

Bodensee-Tirol-München ab Karlsruhe Mk. **84.—**

Bahnfahrt hin u. zurück, gute Hotels, Verpflegung, Trinkgelder, Taxen etc., alles eingeschlossen.

Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen: Musikhaus Fritz Müller, Karlsruhe, Bad., Kaiserstr. Ecke Waldstr., Tel. 388, Bankgeschäft Zwerg, Karlsruhe, Hebelstraße 11. Verkehrsverein e. V. Karlsruhe i. Bad., Kaiserstr. 169, Eingang Ritterstraße, Telefon 1420.

SIEMER-REISEN

Generalversammlung des Mieter- und Bauvereins.

Das Bauprojekt auf dem Gottesauer Exerzierplatz.

Am 30. April fand im kleinen Festhallesaal die diesjährige Generalversammlung statt. Dieselbe wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats Bezirksleiter Schneider eröffnet und geleitet. Nach Begrüßung der Anwesenden gedachte er der im abgelaufenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder und ließ ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen ehren. Sodann erteilte er dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Eisenbahnoberinspektor a. D. Schwall das Wort zum Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Herr Schwall wies zunächst auf den gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht hin und bemerkte weiter:

Am Ende des Jahres 1929 hatte die Genossenschaft 1077 bezogene Wohnungen und 67 Wohnungen waren noch im Bau begriffen, von denen weitere 12 am 1. April d. J. bezogen wurden. Die Genossenschaft hat also im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 193 Wohnungen bezogen bezw. in Angriff genommen. In den bis zum 31. Dezember 1929 bezogenen 1077 Wohnungen wohnen insgesamt 3570 Personen; von diesen 1077 Familien haben 48 Familien 4 und mehr Kinder = 4,45 v. H. Als Bauprogramm für 1930 ist vorgesehen die Erstellung von 1 Doppel- und 1 Einzelhaus mit 2 Zwei-, 6 Vier- und 3 Fünfzimmerwohnungen, zusammen 12 Wohnungen in der Graf-Rhena-Sachsenstraße; 2 Doppelhäuser mit 16 Dreizimmerwohnungen in der Südend-Sachsenstraße und 2 Doppelhäuser mit 16 Vierzimmerwohnungen in der Vorholzstraße. Außerdem kommt die Bebauung des ehemaligen Gottesauer Exerzierplatzes in diesem Jahr zum großen Teil zur Ausführung. Der Gottesauerplatz hat für den Mieter- und Bauverein eine besondere Geschichte. Nach langem, schwerem Kampf ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, den Platz käuflich zu erwerben, um darauf die in der Stadt Karlsruhe noch außerordentlich fehlenden Kleinwohnungen von 2 und 3 Zimmern zu erstellen. Wir haben es uns angelegen sein lassen, um sowohl im Interesse der Stadt wie auch im Interesse der Genossenschaft die richtige Aufschließung und Bebauung zu finden, ein Preisausschreiben unter den Karlsruher Architekten zu veranstalten, wobei 68 Entwürfe eingekommen sind. Bei dem Wettbewerb waren 5 Preise im Gesamtbetrage von 10 000 RM. ausgesetzt. Es sind schöne und gute Entwürfe eingegangen, jedoch haben fast alle Entwürfe wenig oder gar keine Rücksicht auf die Preisfrage des Geländes genommen. Es berührte schmerzlich, daß der Staat beim Kauf des Platzes die nötige Rücksicht auf die Bebauung mit Kleinwohnungen außer Acht ließ, so daß wir jetzt gezwungen sind, eine dichtere Bebauung, als der Wettbewerb ergeben hat, vorzunehmen. Trotzdem wird es aber möglich sein, unser Vorhaben im Sinne der Genossenschaft durchzuführen. Die Pläne sind soweit bearbeitet, daß diesen Sommer noch mit dem Bauen angefangen werden kann, so daß im nächsten Frühjahr 150—200 Wohnungen zum Bezug fertiggestellt sein werden. Auf dem ganzen Platz, einschließlich der Wolfartsweirerstraße, wo heute die Proviantschuppen noch stehen, werden insgesamt 460 Wohnungen erstellt und zwar 10 Proz. Vierzimmer-, 50 Proz. Dreizimmer- und 40 Proz. Zweizimmerwohnungen; außerdem ist dort die Erstellung einer zentralen Waschküche sowie Garagen für Motorräder etc. vorgesehen. Aus Anlaß der Fertigstellung der tausendsten Wohnung hat der Vorstand und Aufsichtsrat die Behörden und Genossenschaften zu einer kleinen Festfeier eingeladen, wobei eine Rundfahrt zur Besichtigung unserer Häuser, der alten sowohl wie der neuen, stattfand. Hierbei konnten wir die Wahrnehmung machen, daß die geladenen Gäste über den Fortschritt in der Bauweise der Genossenschaft sich durchweg lobend und befriedigend aussprachen. Es war das ein Fingerzeig für uns, daß wir auf dem richtigen Weg sind. Der Vorstandsvorsitzende kam sodann auf die Bilanz zu sprechen. Dieselbe weist auf der Aktiv- und Passivseite die Summe von RM. 8 918 174,23 aus. Es ist ein Reingewinn von RM. 54 782,10 zu verzeichnen, der wie folgt verteilt werden soll: Dem Reservefonds sind 20 000 RM. und dem Hilfsreservefonds 3 485,60 RM. zu überweisen; für die Geschäftsguthaben werden 5 Prozent Dividende = 31 296,50 ausgeschüttet. Die Mitgliederbewegung ist folgende: Mitgliederstand am 1. Januar 1929 3931 Mitglieder mit 4048 Anteilen; im Berichtsjahr sind beigetreten 496 Mitglieder mit 496 Anteilen; weitere Geschäftsanteile 61; Mitgliederstand am 31. Dezember 1929 4427 Mitglieder mit 4605 Anteilen. Im Berichtsjahr sind ausgetreten: a) durch Aufk. 78 Mitglieder mit 78 Anteilen; b) durch Tod 52 Mitglieder mit 54 Anteilen; c) durch Uebertr. 8 Mitglieder mit 8 Anteilen; d) durch Ausschluß 200 Mitglieder mit 200 Anteilen = 338 Mitglieder mit 340 Anteilen. Mitgliederstand am 1. Januar 1930 4089 Mitglieder mit 4265 Anteilen. Die Haftsumme hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 809 600 RM. um 111 400 RM. auf 921 000 RM. erhöht. Zur Mitgliederbewegung machte der Vorstandsvorsitzende folgende Bemerkungen: Wir waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder genötigt 200 Mitglieder auszuschließen, auch im Jahr zuvor haben wir etwa die gleiche Zahl ausgeschlossen. Dieser Ausschluß ist zurückzuführen auf die Inflationszeit, wo sich damals eine große Anzahl Mitglieder gemeldet hat und auch gleichzeitig ihren Geschäftsanteil mit 200 Mk. einbezahlt hatten. Nach Umstellung der Papiermark in Goldmark hat sich ergeben, daß eine große Anzahl von diesen Mitgliedern nicht 200 Mk., sondern teilweise nur 1.50 Mk. bis herunter zu 3 Pfennig einbezahlt hatten und sie deshalb ihren Geschäftsanteil nochmals einbezahlen sollten. Das ist den Leuten schwer gefallen, ein großer Teil war auch nicht mehr auffindbar und so kam es, daß nahezu 500 von diesen damals beigetretenen Mitgliedern mit dem Geschäftsanteil im Rückstand blieben und infolgedessen ausgeschlossen werden mußten.

Der Geschäftsbericht mit der vorgelegten Bilanz und die Verteilung des Reingewinnes wurde einstimmig gebilligt. Bei der Aussprache wurde der Gesamtverwaltung Dank und Anerkennung ausgesprochen. Die statutengemäß ausscheidenden 6 Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig per Akklamation wiedergewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erstattete Bericht über die Kassen- und Buchführung, wobei er die musterhafte Führung der Bücher lobend hervorhob und insbesondere dem langbewährten Kassier Schill dankte. Auch dem Architekten Brannath zollte er Lob und Anerkennung für seine außerordentlich ersprießliche Tätigkeit. Aufsichtsratsmitglied Brandel, der wegen Erkrankung bei Prüfung der Bilanz nicht zugegen sein konnte, erstattete in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Revisionskommission Bericht über die im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommenen Revisionen. Auch er berichtete, daß bei allen ordentlichen und außerordentlichen Revisionen die Kassen- und Buchführung immer in bester Ordnung waren und schloß sich der Anerkennung des Aufsichtsratsvorsitzenden vollständig an. Um 10 Uhr abends schloß der Aufsichtsratvorsitzende die in allen Teilen mustergültig verlaufene Generalversammlung mit dem Wunsche, daß das vorgesehene Bauprogramm, insbesondere der Ausbau des Exerzierplatzes, unsern Wohnungssuchenden das bringen möge, was sie erwarten. Er ermahnte gleichzeitig die Mitglieder zum treuen Zusammenhalt, damit wir auch in der Zukunft in der Lage sind, das begonnene Werk fortsetzen zu können.

Der Rheinklub Alemannia

hatte auf Samstag, den 26. April ds. Js. zu wichtiger Monatsversammlung geladen. Trainingsverpflichtung und Pfingstwanderfahrt waren die Hauptpunkte der sehr gut besuchten Versammlung. Jahr für Jahr wird es schwerer in dem für seine Geltung schwer kämpfenden Karlsruhe ein Rudertraining durchzuführen, denn alle mit diesem Kampf in Erscheinung tretenden Begleiterscheinungen färben gerade beim Rudersport im stärksten Maße ab. Umso erfreulicher ist es daher, daß es der Ruderleitung der „Alemannia" gelungen ist, nach anfänglich großen Schwierigkeiten doch noch zur rechten Zeit das regelrechte scharfe Training aufzunehmen, obwohl trotz gut besuchter Winterruderübungen im Ruderbecken gerade durch obenangeführte Schwierigkeiten die Durchführung des wirklichen Trainings eine Zeitlang in Frage gestanden hat. Bei der stattgefundenen Monatsversammlung konnten nun in feierlicher Weise und nach entsprechenden Ansprachen des 1. Vorsitzenden, Herrn Direktor Hermann Lang, und des Ehreninstruktors, Herrn Jakob Scheffner, 12 Ruderer mit Handschlag fürs strenge Training verpflichtet werden; und zwar 2 Senioren, 1 Junior, 7 Jungmannen und 2 Steuerleute. Mit diesen Ruderern will die Ruderleitung die Uebungen im Senior-Vierer, Jungmann-Vierer und im Achter durchführen. Aus dieser Mannschaftenzusammenstellung ist die schwere Aufgabe besonders zu ersehen. Instruktor und Ruderer aber sind gewillt, ihr Bestes einzusetzen, um auf den kommenden Regatten in Ehre zu bestehen! Mit einem donnernden „Hipp-Hipp-Hurra" gab die Mitgliedschaft neben dem Dank für die begonnene Aufgabe die herzlichsten Wünsche den Rennruderern mit auf den Weg.

Die Pfingstwanderfahrt, zu deren Beteiligung schon im Februar ds. Js. aufgefordert wurde, kam überraschend schnell zustande. Die Beteiligung an ihr ist außerordentlich zahlreich; haben sich doch endgültig 43 Mann entschlossen, die Ruderfahrt: Karlsruhe, Speyer, Mannheim, Worms, Mainz, Rüdesheim (mit Besuch des Nationaldenkmals auf dem Niederwald) mitzumachen. Die stattliche Clubflottille wird also mit 6 Vierer- und 3 Einermannschaften und 6 Paddelbooten die Fahrt ins herrliche Rheingau unternehmen, woselbst sie von den Ruderfreunden in Speyer, Mannheim, Worms und Mainz aufs freundschaftlichste aufgenommen werden, wo aber auch die Karlsruher Ruderer zeigen wollen, welch guter Sportsgeist die Karlsruher Ruderei trotz aller wirtschaftlichen Beschwerden beseelt! H. Oe.

Amtliche Nachrichten

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums der Finanzen.

Wasser- und Straßenbaudirektion.

Ernannt: zum Vermessungssekretär der Vermessungshilfe Karl Esser in Wertheim.

Planmäßig angestellt: die Straßenwärter Josef Faißt in Heidersbach, Josef Möhrle in Volkertshausen und Josef Schifferle in Gündelwangen.

In den Ruhestand versetzt auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit: der Straßenwärter Josef Hufenus in Luttingen.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Das Tiefdrucksystem über Mittel- und Südeuropa hat sich etwas vertieft und durch Einbruch polarer Luft in das westliche Mittelmeerbecken besonders im Süden an Energie gewonnen. Wir haben durch die anhaltende Zufuhr kalter Luft seit vorgestern verbreitete Regenfälle und erheblichen Temperaturrückgang, am stärksten in höheren Lagen.

Die jetzt über Europa herrschende Druckverteilung gleicht der der diesjährigen Karwoche und wird sich auch diesmal durch ihre Beständigkeit auszeichnen.

Wetteraussichten für Freitag, den 9. Mai 1930: Fortdauer der kühlen und trüben Witterung mit langanhaltenden Niederschlägen. Nördliche Luftzufuhr. Hochschwarzwald weitere Schneefälle.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik.

Witterungsaussichten für Samstag: Etwas wärmer, aber noch kein beständiges Wetter.

Badische Meldungen.

	Höhe über NN	Luftdruck in Meeres-Niv.	Temperat. °C 7 Uhr 26 morgens	gestern Max.	Min. nachts	Wind Richtung	Stärke	Wetter	Niederschlag in 1/qm	Schneehöhe
Königstuhl	563	753.6	5	9	5	N	leicht	Nebel	1	—
Karlsruhe	120	754.1	9	12	8	N	leicht	Regen	7	—
Baden	213	753.9	8	12	7	SW	leicht	Regen	3	—
St. Blasien	780	—	5	10	4	W	leicht	Regen	—	—
Badenweiler	420	747.8	7	9	6	NO	leicht	bedeckt	2.1	—
Feldberg *	1493	627.2	—0	5	1	N	schwch	Schnf.	1.3	3

*) Luftdruck örtlich

Rheinwasserstände, morgens 6 Uhr.

Basel, 8. Mai: 115 cm; 7. Mai: 111 cm.
Waldshut, 8. Mai: 299 cm; 7. Mai: 294 cm.
Schusterinsel, 8. Mai: 184 cm; 7. Mai: 178 cm.
Kehl, 8. Mai: 302 cm; 7. Mai: 304 cm.
Maxau, 8. Mai: 478 cm; 7. Mai: 480 cm, mittags 12 Uhr: 479 cm, abends 6 Uhr: 479 cm.
Mannheim, 8. Mai: 375 cm; 7. Mai: 378 cm.

Maimarkt-Lotterie
Ziehung garantiert 13. Mai
2290 Gew. 30 000 RM
Lebd. Gew. 14 200 RM
Wert-Gewinne 9 250 RM
Geld-gewinne 6 550 RM
Lose zu RM. 1.- Porto u. Liste 30 Pfg. empfehlen
Eberh. Fetzer, Karlsruhe i. B.
Kreuzstr. 28, Postscheck Karlsruhe 19876
sowie die Staatl. Lotterie-Einnahmen und die bekannten Verkaufstellen
Hier zu haben bei Lott.-Einn.: K. Götz, Inh. E. Zwerg, B. Holz, Karlstr. 64, F. J. Sonner, Kaiserallee 5, Töpper, Kriegsstraße 3 a.

Im Konditorei-Kaffee Schwarz am Karlstor
täglich feinste Rahm-Eistorten
Portion 60 Pfennig.

Aus Privatbesitz übernehmen wir für unsere nächste Kunst-Auktion Kunstgegenstände jed. Art, Gemälde, Teppiche, Bronzen, Silber Zinn etc.
Angebote sofort an Galerie Moos, Kaiserstraße 187.

Gartenkleider
Wanderkleider
Indjacken
enorm billig
Daniels
Konfektionshaus
Wilhelmstr. 36, 1 Tr.
Ratenkaufabkommen
Zahlungserleichterung

Abonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. „Karlsruher Tagblattes"

Gold-Werte
zu besitzen ist das Ziel jedes Vorwärtsstrebenden.
Wer sich über Selbstautwertungs-Möglichkeiten, den Wertpapiermarkt, Vermögenserhaltung und Sicherung, sowie über die Vorgänge der in- und ausländischen Finanzwirtschaft laufend unterrichten will, liest das Bayer. Börsen- u. Handelsblatt, Nürnberg (38. Jahrgang).
Abertausende verdanken den in diesem Blatt gegebenen Richtlinien d. Vermögenserhaltung bezw. die Neugewinnung von Vermögen und Existenz.
Wollen Sie vorwärtskommen, dann bestellen Sie sofort das
Bayer. Börsen- u. Handelsblatt, Nürnberg
An das Bayer. Börsen- u. Handelsblatt, Nürnberg. Ich wünsche ein Abonnement und zahle gleichzeitig 2.70 Mk. für ein Vierteljahr auf Ihr Postscheckkonto Nr. 1557 Nürnberg ein.
Die Nr. bis 1. Juni werden gratis geliefert.
Name:
Straße:
Ort:
Diesen Coupon ausschneiden und einsenden

Heute zu Tietz:
billige und gute Lebensmittel einkaufen
Verkauf soweit Vorrat — Mengenabgabe vorbehalten

Käse
Limburger 20% ..... ℔ —.45
Romadour 20% Laib ca. 200g —.25
Feinkost-Streichkäse 6teilig Schachtel —.50
Emmentaler ..... ½ ℔ —.75
Griebenschmalz 1-℔-Paket —.95

Obst-Konserven
½ Normal-Dose
Apfelmus .... 10-℔-Dose 2.30
extra fein 1/1 Dose —.55
Gemischte Früchte Ia 1/1 Dose 1.48 ½ Dose —.78
Heidelbeeren 1/1 Dos. —.88 ½ D. —.48
Kirschen, rot u. schwarz, mit Stein 1/1 Dose 1.35 ½ Dose —.78
Kirschen rot u. schwarz ohne Stein 1/1 Dose 1.58 ½ Dose —.88
Mirabellen ..... 1/1-Dose —.85
Pflaumen m. St. 1/1 D. —.58, ½ D. —.38
Dunstpflaumen . 4-℔-Dose 1.18
Reineclauden 1/1 D. —.95 ½ D. —.62
Preißelbeeren 1/1 D. —.98 ½ D. —.62

Obst - Gemüse
Bananen ..... Pfund 55 ₰
Spinat ..... 3 Pfund 25 ₰
Citronen ..... Dutzend 50 ₰
Rhabarber ..... 2 Pfund 23 ₰
Frische Ananas . Pfund 1.50
Radieschen .... 2 Bund 15 ₰
Kopfsalat ..... 2 Stock 15 ₰

Gemischte Marmelade
ca. 25 ℔ 8.90 | 10 ℔ 4.— | 5 ℔ 2.20 | 2 ℔ —.85
Aprikosen-Konfitüre
14.75 | 6.60 | 3.40 | 1.40
Preiselbeeren
11.60 | 4.90 | 2.70 | 1.10

Stachelbeer, Mirabellen, Heidelbeer, Kirsch, Aprikosen, Johannisbeer, Himbeer, Apfel — Eimer ca. 2 Pfund 95 ₰

Wurstwaren
Plockwurst ..... ℔ 1.58
Holsteiner Salami .... ℔ 1.75
Salami und Cervelat I .. ℔ 1.90
Schweinekleinfleisch i. Gel. ℔ —.65
Ochsenmaulsalat ca. 1-℔-Do. —.45

Gemüse-Konserven
½ Normal-Dose | ½ Dose
Konsum-Mischung ... —.63 | —.—
Gemüse-Erbsen ..... —.56 | —.—
Jge. Erbsen mittelfein —.95 | —.62
Karotten gewürfelt .. —.44 | —.33
Jge. Schnittbohnen I . —.86 | —.48
Perlbrechbohnen I ... —.92 | —.58
Prinzeßbrechbohnen . —.92 | —.—
Prinzeßbohnen mittel . —.98 | —.58
Prinzeßbohnen fein 1.58 | —.92
Jge. große Bohnen .. 1.22 | —.68

Russische Hühner gefroren Pfund 1.15 98 ₰

Auf Extra-Tisch im Erdgeschoß!
Hohbergers Edel-Bonbons-Mischung gefüllt ..... ¼ Pfund 30 ₰

Der Sport des Sonntags.

Obwohl nun schon die eigentliche Sommersaison eingesetzt hat, beherrschen doch noch die Ballspiele, insbesondere der Fußball, das Sportprogramm. Im Fußball kommt es am Samstagnachmittag im Deutschen Stadion zu Berlin zum „Spiel des Jahres", zum Länderspiel gegen England. Daneben gibt es dann am Sonntag noch einige Spiele zur Ermittlung der letzten Vertreter für die Deutsche Meisterschaft und außerdem eine Anzahl von interessanten Privat- und Aufstiegskämpfen. Im Handball steht die Zwischenrunde zur Deutschen Meisterschaft der DSB. auf der Karte. Von den tennissportlichen Ereignissen interessieren vornehmlich die österreichischen Meisterschaften in Wien, da hier eine starke reichsdeutsche Vertretung eingreift. Zu größeren Veranstaltungen kommt es auch noch im Motor- und Pferdesport. In der Leichtathletik gibt es vor dem Beginn der eigentlichen Hauptsaison nur einige wenige „Vorgefechte".

Fußball.

Das Länderspiel gegen England steht im Vordergrund der Ereignisse. Zum erstenmale in der Geschichte des deutschen Fußballs stellt sich England mit seiner stärksten Berufsspieler-Nationalelf der deutschen Repräsentative. Unsere Vertreter stehen zweifelsohne am Samstagnachmittag im Deutschen Stadion zu Berlin-Grunewald vor einer sehr schweren Aufgabe. Aber nach dem erfolgreichen Abschneiden Deutschlands im Züricher Spiel gegen die Schweiz haben wir doch die Hoffnung, daß unsere Elf ehrenvoll abschneiden kann. Die Mannschaft für das Englandspiel steht auch mit wenigen Ausnahmen fast in der gleichen Aufstellung wie gegen die Schweiz. Es spielen: Kreß, Schütz, Stubb, Mantel (alle Frankfurt), Leinberger (Fürth), Heidkamp, Bergmaier, Pöttinger (München), Kuzorra (Schalke), Hofmann (Schalke), Hofmann (München). England tritt — wie schon gesagt — mit seinen besten Berufsspielern, nämlich mit der gleichen Mannschaft an, die vor kurzem im Länderkampf gegen Schottland den sensationellen 5:2 Sieg erstritt. Das Spiel wird in jeder Hinsicht ein Ereignis sein. Das beweist auch schon das riesige Interesse, das dieser Kampf in der breitesten Oeffentlichkeit gefunden hat. Die 52 000 Plätze des Deutschen Stadions sind schon seit Tagen ausverkauft. — In Budapest kommt es zwischen Ungarn und Italien zum Entscheidungsspiel um den Europa-Pokal. Paris ist der Schauplatz des Länderspiels Frankreich—Tschechoslowakei. — Die Aufstiegsspiele zur Bezirksliga werden in den einzelnen süddeutschen Gruppen fortgesetzt.

Beim Repräsentativspiel Elsaß — Baden in Straßburg will die recht glücklich ausgewählte badische Elf versuchen, für die 2:3 Niederlage Revanche zu nehmen, die Baden im Vorjahr beim letzten Treffen in Karlsruhe hinnehmen mußte. — Phönix-Karlsruhe empfängt am Samstag den Mainzer F.S.V. 05 und am Sonntag die spielstarke Elf von Phönix Ludwigshafen.

Mainzer Fußballer bei F.C. Phönix zu Gast.

Spielbeginn Samstag abend 6.30 Uhr. — Uebertragung des Länderspiels in Berlin ab 5.30 Uhr.

Im Wildpark stellt sich am Samstag abend 6.30 Uhr der bekannte F.Sp.V. Mainz 05 mit seiner Bezirksligaelf den Karlsruhern vor. Der Gastverein, der vor wenigen Jahren unbestritten zu den gefürchtetsten Mannschaften der süddeutschen Spitzenklasse zählte — er war Meister des Bezirks Rheinhessen — hat seine Mannschaft zu bestem Vorteil umgruppiert und verjüngt. Die Kritiken seiner erfolgsteigernden Gastspiele in der letzten Zeit zeigen, daß die in den Osterspielen siegreiche Phönixelf einem Gegner gegenübersteht, der schnelle, fließende und zielstrebige Spielweise sein eigen nennt. Gegen V.f.R. Mannheim gelang den Mainzern ein verdientes 2:1. Die Berichte loben durchweg das ausgeglichene Gefüge der Mannschaft, mit deren einheitlicher Arbeitsweise im kommenden Verbandsjahr unbedingt gerechnet werden müsse.

Phönix hat nach dreiwöchentlicher Pause Gelegenheit, mit ausgeruhten Nerven und neugesammelten Kräften eine Probe der vorhandenen Spielstärke der badischen Bezirksliga zu geben. Der Gastgeber erwartet, daß eine große Zahl treuer Fußballanhänger den Mainzer Gästen eine herzliche Aufnahme bereiten wird.

Ab 5.15 Uhr wird die besonders eingerichtete Lautsprecher-Anlage im Stadion auf Empfang des Länderspiels Deutschland—England in Berlin eingestellt, so daß jeder Interessent eine Stunde vor Beginn des Freundschaftsspiels Ohrenzeuge vom Spiel der Spiele sein kann.

F. B.

Handball der Turner.

Beginn der Schlußrunde um den Aufstieg.

Durch Spielplan-Aenderungen werden in Gruppe I—II bereits einige Rückspiele ausgetragen, während in Gruppe III und V die letzten Spiele steigen und in Gruppe VI die Vorrunde ausklingt. Diesmal treffen in Gruppe VI die führenden Mannschaften zusammen, sodaß dort mit weiterer Klärung zu rechnen ist. Durch die Verlegung des Vorspiels Jahn Nußloch — 46 Mannheim, das besonders interessiert, ist in Gruppe VI die Spitzenfrage noch weiter ungelöst. Die bevorstehenden Rückspiele paart die obere und untere Tabellenhälfte.

In Gruppe VI spielen: Tv. Ettlingen — Tv. Bruchsal; Tbd. Bruchsal — Tv. Durlach; Tges. Pforzheim — Tv. Richen.

Sommerspiele im Karlsruher Turngau.

Faustball-Meisterklasse: K.T.V. 46 — Polizei 38:31; Rintheim — Tv. Durlach 37:30; M.T.V. — Polizei 33:29; K.T.V. 46 — Rintheim 47:31; Polizei — Durlach 45:32; K.T.V. 46 — M.T.V. 39:27.

A-Klasse: K.T.V. 46 — Tv. Mühlburg 47:25; Büchig — Ettlingen 67:21; Tv. Mühlburg — M.T.V. 40:24; K.T.V. 46 — Büchig 35:30; Tv. Mühlburg — Ettlingen 51:29; K.T.V. 46 — M.T.V. 46:19.

E-Klasse Gr. 2: Polizei — Hagsfeld 43:34; Grötzingen — K.T.V. 46 48:41; Hagsfeld — Grünwinkel 62:29; Polizei — Grötzingen 56:32; K.T.V. 46 — Grünwinkel 49:43.

B-Klasse Gr. 1: Tv. Mühlburg — M.T.V. 49:37; Büchig — M.T.V. 51:41; Tbd. Beiertheim — Daxlanden 54:44; Büchig — Daxlanden 44:34; Tbd. Beiertheim — Tv. Mühlburg 43:38.

C-Klasse Gr. 1: Daxlanden — Tgd. Mühlburg 52:40; Tv. Mühlburg — Durlach-Aue 62:43; Tgd. Mühlburg — Durlach-Aue 58:30; Daxlanden — Tv. Mühlburg 42:38.

C-Klasse Gr. 2: K.T.V. 46 — Tbd. Beiertheim 46:35; Tbd. Beiertheim — Durlach-Aue 49:46; K.T.V. — Rintheim 52:35; Hagsfeld — Tbd. Beiertheim 52:44; Rintheim — Durlach-Aue 48:45; K.T.V. — Hagsfeld 46:40.

Faustball, Jugend Gr. 2: Bulach — Grünwinkel 45:35; Grötzingen Tg. Mühlburg 50:28; Grötzingen — Bulach 42:30; Grünwinkel — Tgd. Mühlburg 43:25.

Trommelball, Turnerinnen: M.T.V. — Daxlanden 110:47; Tbd. Beiertheim — Tbd. Durlach 92:78; M.T.V. — Tbd. Durlach 109:70; Tbd. Beiertheim — Daxlanden 76:98.

Tr.

Ein deutscher Motorrad-Erfolg in Frankreich

wurde von dem bekannten Berliner Langstreckenfahrer J. von Krohn auf einer contibereiften Zündapp anläßlich der „Tour de France" errungen: von Krohn legte diese außerordentlich schwierige und größte französische Zuverlässigkeitsfahrt, die über eine 5000 Kilometer lange Gesamtstrecke und vielfach durch schwieriges Alpen- und Pyrenäengelände führte, in 110 Stunden reiner Fahrzeit als einziger deutscher Teilnehmer vollkommen strafpunktfrei zurück. Bei dem am vorletzten Tage abgehaltenen „Stundenrennen" in Le Mans fuhr von Krohn noch den hervorragenden Stundendurchschnitt von 71,5 Kilometer heraus, er erhielt für seine Glanzleistung auf der kleinen 300 ccm-Maschine die große Goldene Medaille des Motorradclubs von Frankreich.

Medenspiele in Karlsruhe.

Nach einem Ueberraschungssieg der Karlsruher Mannschaft gegen Saarbrücken am Samstag traten am Sonntag vormittag die Sieger gegen die Vertreter von „Grün-Weiß" Mannheim an. Auch dieses Wettspiel wurde von Karlsruhe gewonnen, und zwar mit 7:2. Die Ueberlegenheit war in den Spitzenspielen zu groß, als daß die ausgeglichenen Leistungen der Mannheimer dies hätten wettmachen können. Auch in den Doppelspielen zeigte sich eine Ueberlegenheit der Karlsruher, welche keinen Satz in dieser Konkurrenz abgaben. Im Herreneinzel siegte Bill Fuchs über Waldeck 6:1, 6:2, da der Mannheimer zu unbeweglich war. Oppler war nicht so gut wie am Vortag, und hatte Mühe, den sicheren Jordan zu besiegen. Aufregend war das Spiel von Böhringer (M.) gegen Dr. Deis (K.), welches 8:6 im dritten Satz von Mannheim gewonnen wurde.

Die Resultate waren im einzelnen: Bill Fuchs (K.) — Waldeck (M.) 6:1, 6:2; Oppler (K.) — Jordan (M.) 4:6, 7:5, 6:2; Deis (K.) — Böhringer (M.) 3:6, 6:3, 6:8; O. Huber (K.) — Krebs (M.) 5:7, 3:2, zurückgezogen; Wegele (K.) — Thorbecke (M.) 6:4, 4:6, 6:1; Walz (K.) — Reutter (M.) 6:2, 6:3. Fuchs-Oppler (K.) — Böhringer-Waldeck (M.) 6:4, 6:3; Deis-Walz (K.) — Jordan-Krebs (M.) 10:8, 8:6; Huber-Wegele (K.) — Mayer-Reinach-Thorbecke (M.) 6:4, 6:3.

Nach diesem Sieg mußte Karlsruhe schon am Sonntag mittag zur nächsten Runde in Pforzheim antreten. Dieses Wettspiel ging erwartungsgemäß verloren. Erstens, weil Karlsruhe mit einer anderen Ballsorte spielen mußte und durch Ersatz und vorhergehende Spiele etwas benachteiligt war; zweitens, weil Pforzheim auch durchschnittlich über das solidere und routiniertere Können verfügt. Der Hauptkampf des Tages war das Einzelspiel zwischen Bill Fuchs und Wetzel. Zum erstenmal gelang es dem Pforzheimer seinen Partner zu besiegen, und zwar nach sehr wechselvollem und aufregendem Kampf 6:3, 0:6, 6:4. Ein sehr langwieriges Spiel war das erste Herrendoppel, das Wagner-Wetzel, Pforzheim, gegen Fuchs-Oppler, Karlsruhe, 6:2, 15:13 gewann. Den Ehrenpunkt für Karlsruhe rettete Wegele, dem zur allgemeinen Ueberraschung ein Sieg über Frantz glückte.

Die Resultate waren im einzelnen: Wetzel (Pf.) — Bill Fuch (K.) 6:3, 0:6, 6:4; Walch (Pf.) — Oppler (K.) 6:2, 6:3; Wagner (Pf.) — Deis (K.) 6:4, 6:1; Frantz (Pf.) — Wegele (K.) 2:6, 6:8; Ernst (Pf.) — Ziegler (K.) 6:2, 6:2; Rosewick (Pf.) — Brill (K.) 6:4, 6:3. Wagner-Wetzel (Pf.) — Fuchs-Oppler (K.) 6:2, 15:13; Frantz-Walch (Pf. — Deis-Wegele (K.) 6:4, 7:5; Ernst-Streib (Pf.) — Brill-Ziegler (K.) 4:6, 10:8, 6:2.

So hat die badische Medenkonkurrenz mit einem Achtungserfolg für die Karlsruher Spieler geendet, die Saarbrücken und Mannheim besiegen konnten und erst von den spielstarken Pforzheimern nach Kampf ausgeschaltet wurden.

Berliner Börse

vom 8. Mai 1930.

Reich und Staat	7.5.	8.5.
Abl. Schuld I–III	60.3	60.25
Neubesitz	12.12	12
6 Dt. Werth.	—	—
6 dto. b. 1000	—	92.62
6 dto. 1–5 $	—	—
7 Reichsanl.27	103.4	103.7
6 Reich 27	87.4	87.25
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	82.75	82.62
6 Bay. 27	83.5	84
6 Sachsen 27	83	83
7 Thür. 26	86.62	86.75
6½ D.Reichsp.	100¼	100¼
Dt. Schutzgeb	3.5	5.5
5 Rh.M.G.	74.8	74.75
6% Farben	111	110
10 Pr.Pfand 3940	101.5	101¼
8 dto. 47	99.5	99.5
8 dto. 50	101	101
8 dto. Komm.	97	97
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr.Kr.Mhm	—	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	18.4	18.1
4 Mex. abg.	13.9	13.7
4½ Oest.S.	43	43
4 Goldr.	25.75	25.8
4 Kronenr.	2.5	—
4½ Silber	4.55	4.4
4 Türk. Ad.	—	5.6
4 T.Bagd.I	7	—
4 T.Bagd.II	7	6.62
4 T. Zoll.	6.95	6.8
Türk.-Lose	12.9	12.62
4½ Ung. 13	21.87	—
4½ Ung. 14	26.87	27.5
4 Ung.Goldr.	24.37	24.4
4 Kronenr.	2.4	2.5
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	129⅜	128⅞
Allg. Lokalb.	166.5	166.5
Canada	—	31.62
Dt.Eis.B.Bet	80.5	80.5
7 Reichsb.	95.37	95.87
Hamb.Paketf.	112	112⅞
Hamb.Hochb.	81.5	81.25
Hamb.Südam	170¼	170¼
Hansa	160	160
Neptun	124	124.5
N. Lloyd	112	112.5
Schantung	75.5	76.25
Süd.Eisenb.	115¼	115¼
Bank-Aktien		
Adca	115	115
Bad. Bank	152.5	152.5
Bk. el. Werte	136	136
Bk. f. Brau	157.5	157¾
Barm. Bkv.	126	126
Bay.Hyp.B.	139	139
„ Vereins	144	144
Berl.Hdlsges.	174¾	174.6
Commerzbk.	150.5	151.5
Danz.Priv.	105¾	105¾
Darmst.Bk.	227.5	227¼
D.Asiat.Bk.	53.25	53.25
De-Di-Bk.	141¾	141.5
Dt.Hyp.Bk.	141.5	142¾
D.Uebs.Bk.	100¼	101
Dresdn.Bk.	142	142¼
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	4.87	5
Mein.Hyp.	142	143.5
Mitt.Bod.C.	227	227
Oest. Credit	29.75	—

	7.5.	8.5.
Pr.Boden	141	143
Reichsbank	296⅝	296
Rh.Hyp.Bk.	151.5	151¾
Südd.Bod.Cr	139.5	140.5
Vbk. Hamb.	122	122
Wiener Bkv.	10.87	10.87
Industrie-Aktien		
Accumulat.	129.5	129
Adlerh. Gl.	86	86.5
A.K.U.	110.5	105.5
A. E. G.	169	167⅝
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	174⅞	161⅞†
Ammend. P.	139¾	139¾
Aschaff.Bräu	168	167
Aschaff.Zellst.	148	147¼
Augsb.N.M.	79	79.5
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	124.5	124.5
Bamb.Mälz.	114	114
Barop Walz	54	56
Basalt	35	34.5
Bayr. Mot.	85.75	85
Bayr.Spieg.	61.5	62
A.P.Bembg.	135.5	126
Berger Tfb.	306	303
Bergm. Elek.	185	183.5
B.Karlsr.I.	66	66
Berl. Kindl.	599⅞	597
Bl. Masch.	70	70
Berlb.Mess.	51	54
BrauhNürnb.	157	—
Brk. Brik.	148	146.5
Brschw. K.	228	228
Brem.Besgh.	60.12	—
Brem.Vulk.	—	—
Brem.Wolle	154⅝	154¾
BrownBoveri	127	127
Buderus E.	69.25	69.75
Calmon Asb.	21.5	21
Capito Kl.	51.5	51.5
Charl. Wass.	104	104¾
J.G.Chem. voll	200.5	201
dto. 50 %	202.5	202
Ch. Buckau	89	89
Ch. Heyden	56	55
Ch. Gelsenk.	64.75	64.75
Ch. Albert	60.5	70.5
Chade	—	63
Conc. Berg	76.25	76
Conc. Chem.	20.5	20.5
Conc. Spinn.	51.5	57.5
Ct. Caoutch.	—	168
Ct. Linol. Zürich	252.5	251.5
DaimlerBenz	39	38.62
Dt. Atl. Tel.	126.5	125
Dt. Asphalt	116	110
Dt. Conti.G.	165.5	165
Dt. Erdöl	101.5	101
Dt. Jute	80.5	80
Dt. Kabel	77	80.75
Dt. LinolWk.	241.5	241.5
Dt. Post	27	27
Dt. Schachtb.	93.5	93
Dt. Spiegel	86	86.5
Dt. Steinzg.	188	187
Dt.Telephon	83	—
Dt. Ton	130¾	130⅝
Dt. Wolle	—	—
Dt. Eisenh.	77	77
Dortm.Aktien	230	230¼
„ Union	260	253⅜
Dr.Schnellpr.	76.25	76.27
Düren Metall	131.5	131.6
Düss.Masch.	29	29
Dyckerhoff	115	117¾
Dyn. Nobel	87	86.87
Egest. Salz	—	—
Eilenburg K.	57.5	54.75
Eintracht	143	143.5
Eis.Sprottau	60	58.25

	7.5.	8.5.
Eisenb. Verk.	157¾	161¾
El. Liefer.	155¾	155⅛
El.Licht Kraft	165.5	163
Engelh.Bräu	220	220.5
Enzing.-U.	91.25	91
Erdmsd.	83	—
Erlang.Baum	111	111
Eschw.Bg.	213	213
Eff.Steink.	141.5	149
Fahlbg.List	64.25	62.5
Falkenstein	118¼	116¼
Faradit	20.5	19.75
J.G.Farben	182.5	180½
Feinjute	87.25	87.5
Feldm. Pap.	177	167
FeltenGuill.	123¼	123
Flöth.Masch.	40.12	41
Ford Motor	234	232
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	88
Frister	—	150
Gg.Geiling	35.75	35.75
Gelf. Bw.	138.5	138
Genschow	68.25	68.25
Germania P.	168	166
Gerresh. Gl.	122¾	123¼
Ges.f.e.Unt.	166.5	166
Girmes Co.	—	151
Gladb.Wolle	—	—
Glas Schalke	176	176
GlückaufBräu	138.5	140
Goedhardt	185	180
Goldschm.	68.12	68
Görl. Wagg.	105	105
Gritzner	37.62	36.25
Großh.Webst.	161	161
Großmann	—	—
Grün & Bilf.	184†	175.5
Gruschwitz	64.5	64
Guanowerke	60.25	60.75
Gundlach	82	82
Haberm. G.	121	119
Hacketh D.	96.25	99
Halle Masch.	88	87
Hamb. El.	137⅝	137
Hammersen	—	108.5
Hann.Masch.	35.12	35
Harb.Gummi	—	76.75
Harpener	124	123.5
Hedwigsh.	94	94
Heid.Pap.	44	42
Heilm. Littm.	75	75
Hemm.Zem.	166	165
Hilpert M.	112¾	112¼
Hindr. Auff.	83.75	83.75
Hirsch Kupf.	122.5	116.5
Hirschb. Ld.	86	86
Hoesch	107	—
Hoffm. St.	57.75	56.5
Hohenlohe	75	74.75
Holzm. Ph.	101⅞†	100
Horchwke.	59.5	59.75
Hotelbetr.	151.5	150
C.M.Hutsch.	60	60
Lor. Hutsch	90.75	90.5
Ilse Bergb.	215¼	215¼
Dto.Genuß	121	120¼
Industrieb.	74.75	75
Jeserich	61	61
Jüdel	124	123.5
Junghans	44	44.25
Kahla Porz.	53	52
Kali Chemie	165	155
Kali Aschl.	226	224.5
Karstadt	137.5	136.5
Klöcknerw.	100¼	99.75
Knorr C. H.	180	181¼
Köhlm. St.	68.25	68.87
Kolb & Sch.	125	125
Kollm. Jourd	37	37.75
Köln-Neuess.	104¾	104
Kölner Gas	82	—
Kört Gebr.	58.75	—
Kört El.	102¾	102¾
Krauß & Co.	65.5	—

	7.5.	8.5.
Kunstseidr.	100¾	98.2
Küppersb.	120	121
Lahmeyer	169	170
Laurahütte	48	48.12
Leipz.Riebeck	138	138.5
Leopoldsgr.	66	65
Lindes Eis	168	166¼
Lindström	625	615
Lingel Sch.	78.25	79
Lingnerw.	93	93.5
Lorenz Tel.	—	186
Lüdenscheid	57	57
Magirus	22	22.12
Mannesm.R.	104¼	103¼
Mansfeld	74.25	73
Maschb.Unt.	52	51.75
M.Buckau-W.	124	123
Max-Hütte	177	176
M. W. Lind	92	93.5
„ Soran	164.5	165
„ Zittau	58.5	58.5
Merk. Wolle	148¾	148
Metallges.	109¾	109¾
Mey.-Kauffm	34	34
Mez A.-G.	81.5	81.5
Miag	129	130
Mimosa	237	237
Minimax	99.75	99.75
Mitteld. St.	122.5	121.5
Mix & Gen.	139⅝	140
Montecatini	54.12	54.25
Mot. Deutz	71	70
Mülh. Bg.	99	99
Nation.Auto	18.12	18.62
Neckarwke.	123	123⅛
Ndl. Kohle	140.5	140⅝
Nordd.Eis	107¼	107¼
„ Steingut	180	178
„ Trik.	83	80
„ Wolle	87	76
Nbg.Herkul.	27.5	27.75
Ob.-Bedarf	70	70
Ob. Koks	111	110¼
dto. Genuß	96	97
Orenstein	82	80.25
Ostwerke	254	252.5
Phönix Bg.	99	99
Phönix Brk.	62	63.5
Pintsch	—	162
Pittler Wkz.	—	150
Poege el.	18.25	18.25
Poege Vorzg.	36	36
Polyphon	282	282.5
Preußengr.	120.5	120.5
RadebergExp	195	195.5

	7.5.	8.5.
Rasqu.Fard.	—	—
Reichelbräu	261	261.5
Reichelt M.	40.25	40.25
Rheinfelden	156†	157
Rh. Braunk.	224¾	225.5
„ Elektro	147.5	148¾
„ Möbel	70	71
„ Stahlw.	119¾	118⅛
R. W. E.	180¼	180
„ Westf.K.	98	97
RW.Spreng	69	69
Richter Dav.	140.5	140
Riebeck-Mont	108¾	108.5
Roddergr.	700	700
Rosenth.P.	90.25	90
Rütgersw.	71	71
Sachsenw.	109	103
Sächs. Guß	70	70
S.-Th. Pil.	105	105
„ Webstuhl	68	67
Sachtleben	177	176.5
Sal. Salz	114	114
Salzdetfurth	395	395
Sangerh.M.	112.5	112.5
Sarotti	136	133¼
Schering ch.	332	332
Schlegelbräu	184	185
Schl.Berg-Z.	68.5	68.5
Schl.B.Beuth	119.5	115
Schl. El. B.	160⅜	160¼
Schl. Portl.	157.5	158
Schl. Text.	18.25	18
Hg. Schneid.	117	115⅛
Schub. Salz	220	218
Sch. Cremer	73	73
Schuckert el.	191	188¾
Schultheiß	301.5	298¼
SchwelmEis.	128	128
Sieg.-Sol.G.	16.5	16.5
SiegersdWerk	57	57
Siem. Gl.	128†	127
Siem.Halske	243.5	239
Sinner A.-G.	103.5	103.5
Staßfurt ch.	28	25
Stett.Cham	63	62.5
Stock & Co.	84.5	84.5
Stöhr Kg.	100¼	102
Stolb.Zink	87.5	—
Stollwerk	113	105
Stralf. Sp.	229¾	221
Südd. Imb.	50.5	—
Südd. Zuck.	160.5	160¼
Svenska	346	346
Tel. Berlin	—	—

	7.5.	8.5.
Thörl Oel	81.87	80
Thür. Gas	135¼	134⅜
Tietz Köln	151	150
Transradio	128¼	129
Tuch Aach.	117¾	117.5
Tüll Flöha	46	45.5
Gebr. Unger	—	—
Union chem.	—	53.75
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	111	109
Ver.Böhlerst.	122	123
„ chem.Char	65.75	—
„ Dt. Nickel	152	152
„ Flansch.	60	60
„ Glanzst.	—	148
„ Gothania	105	105
„ Jute B.	45.5	—
„ M. Hall	40	42
„ Pinsel	28	28
„ Portland	176	177
„ Schuhf.Be	44	45
„ Stahlw.	97.12	97
„ Zypen	170	170
Vikt. Wke.	61	61
Vogel Tel.	63	85.5
Vogtl.Masch.	68.5	68.5
Voigt Häffn.	195	195
Wanderer	—	—
Waff.Gelsenk.	140	140
Wegelin	52.5	52.5
Westereg.	230	228.5
Wicking	116⅞	117⅞
Wiesloch Ton	—	—
Witzner Met.	71.5	71.5
WittenerGuß	—	—
Witt. Tief	115.5	115¾
Zeiß-Ikon	78.25	80
Zeitz Masch.	126.5	126.5
Zellst.Ver.	97	97
Zellst.Waldh.	181	180
Versicherungen.		
Aach.M.Feue	330	319†
Mannh. Ver.	71	63
Nordstern	245	246
Vikt. Allg.	2300	2350
Vikt. Feuer	440	450
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	114¼	114¼
Neu-Guinea	376	366†
Otavi	48.5	48.25

† exkl. div.
§ rat.

Berliner Termin-Notierungen

	7.5.	8.5.
AG.f.Verk.	138⅝	129
Allg.D.Lokalb	165	164¾
D.Reichsb.Vz	95.37	95.87
Hamb.Paket	112⅞	113.5
dto.Hochbahn	82.12	82.5
Hamburg-Sü	172.5	—
Hansa Dampf	162	161
Nordd. Lloyd	112⅞	113.5
Otavi Minen	48.5	49.25
Allg.D.Credit	115.5	115.5
Bk. f. Brau	158.5	157¾
BarmerBankv	126⅜	126⅜
Bay.Hy.Wech	138¼	138¼
Bay.Vereinbk	145	145
Berl.Hdlsges.	176	175¼
Commerzbank	150⅞	151
Darmst. Ban.	228	228
De-Di-Bk.	142¼	142⅜
Dresdn.Bank	143.5	143.5
N.K.U.	108	107
Allg.El.Ges.	169¼	168¼
Bay. Motore	86.5	86
Bemberg	132.5	126⅞
Bergm. El.	—	185.5
Berl. Masch.	70	70.35
BuderusEisen	—	70.5
Charl.Wasser	104⅞	104.5
Comp.Hispan	352	348
ContiCaoutch	170	179.5
Daiml.-Benz	39.25	39

	7.5.	8.5.
Dt.Conti G.	165⅝	—
Dt. Erdöl	102.5	101.5
Dt.Linol.Wke	242.5	248.5
Dynam.Nobel	—	—
El.Lieferung	—	155¼
El.Licht-Kraft	166	164.5
EssenerSteink	—	—
Farbenindust	181¾	181¼
Feldm. Pap.	178	168¼†
Felten-Guille	123¾	124
Gelsenk.Berg	139	138.5
Ges.f.e.Unter.	166¾	165¾
Goldschmidt	79	68.25
Hamb.El.Wke	138	137.5
Harpen.Berg	125⅛	124.5
Hoesch Stahl	107.5	106.5
Holzmann	101⅜†	100⅜
Hotelbetr.	151.5	151.5
Ilse Bergbau	216	—
KaliAschersl.	225.5	226
Karstadt	136¼	135
Klöcknerwerke	100.5	100¼
Köln-Neuessen	105.5	104.5
Mannesmann	105⅜	104⅜
Mansf. Berg	73.75	73.25
Masch.Bau	52.25	51.5
Metallges.	110¼	111½
Miag	131	131
Mittelstahl	24.25	—
MonteCatin	54.25	54.25

	7.5.	8.5.
Nation.Auto	—	18.5
Nordd. Wolle	87	85.75
Oberbedarf	—	—
Oberschl.Koks	110¾	110⅝
Orenstein	82.25	81.75
Ostwerke	254	255.5
Phönix Berg	100	99.87
Polyphon	283.5	286
Rhein.Braun	227	227¾
dto. Elektro	—	—
Rheinstahl	120	119
RWE.	181	180¼
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswrk.	71.25	71
Salzdetfurth	395.4	395.5
Schles.El.,,B	160¾	161
dto. Portland	157	157
Schub.-Salze.	220	217
Schuckert El.	190¼	—
Schultheiß	301	300
Siem.-Halske	241¾	241.5
Svenska	347	346
ThüringerG:	136	135
Leonh.Tietz	150	150
Transradio	—	129¼
Ver.Stahlwke	97.25	97
Westeregeln	230.5	230.5
Zell Waldhof	180⅜	181

Frankfurter Börse

vom 8. Mai 1930.

Deutsche Staatspapiere	8.5.
Dt. Werth.	93
6 % Reichsanl.	87.25
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	82.5
6½% Hessen I	95
6½% Reichsp.	100¼
Altbesitz mit Abl.	60.25
Neubesitz ohne „	12
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	5.25
Deutsche Stadtanleihen	
6% Berl. 24	81
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	87
7% Frankf. 26	90
Heidelbg. Stadt A. 21	—
8 Ludwigsh. St.A.26	93.5
8% Mainz G.A. 26	79
10% Mannh.G.A.25	—
8% Mannh. St.A. 26	90
6% Mannh. G.A. 27	79
8% Pforzh. 26	—
8% Pirmasens 26	90
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	19
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.13
6 Großkr. Mannh. 23	16.75
6 Heidelb. St. Holz	24.5
6 hess. Braunkohl.	6.50
6 hess. Volksst. Rogg.	9
6 Mannh.St.Kohl.23	14.75
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	9
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	—
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	98.50
Rh. Hyp. Bk. 24–25	98.75
Rh. Hyp Bank 5–8	98.75
4½ Anatol. I.	—
4½ Anatol. II.	—
3 Salonique M.	—
5 Tehuant.	9.25

Bank-Aktien	7.5.	8.5.
Adca	114.5	114.5
Bad. Bank	151.10	151⅛
Bk. f. Brau	157	157
Bay. B.-C. Würzburg	130	130
Bay.Hyp.W.	137.5	138.5
Berl.Hdlsges.	—	173.5
Danatbk.	227.5	227
De-Di-Bank	142	141
Dresdn.Bk.	143	143
Frankf.Bk.	106	100†
Fr.Hyp.Bk.	142.5	142.5
Fr.Pfd.Br.B.	141.5	142
Oest. Credit	29.8	29.8

	7.5.	8.5.
Pfälz.Hyp.Bk.	138	138.5
Reichsbank	296	296.5
Rh. Hyp.	151.5	151.5
Südd.Bod.Cr	—	139
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	10.87	10.87
Wtb. Nbk.	145	146
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	95.5	96.25
Hapag	112¼	113
Heidelb.Str.	—	—
Lloyd	112.5	112.5
Industrie-Aktien		
Löwenb.M.	252	252
Brau.Pforzh.	113	113
„ SchwStorch	135.5	135½
Eichb.Werger	—	—
A.E.G.St.	163.5	168
Bad. Masch. Durlach	134	134
Bayr.Spieg.	62.5	61.75
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besgh.	59.75	59.75
BrownBoveri	127	127
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb	135¼	135½
DaimlerBenz	—	38
Dt. Erdöl	103	102
„ G.S.Sch.	150¾	150¼
„ Verlag	174	174½
Dykerh.Wid.	—	118
El.Licht u.Kr.	164.5	164
El. Liefer.	—	—
Emag	—	79
Enz.-Union	91	90.5
Eßl. Masch.	—	—
Ettl. Spinn.	210	210
J.G.Farben	181⅜	108⅛
Feinm. Jett	86.5	84
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	50.25	51
„ Masch.	—	—
Geiling u. Co	—	—
Goldschm.	68	—
Gritzner	37.25	37
Grün u. Bilf.	187.5†	185
Hafenm. Fkf.	—	—
Haid u. Neu	25	25
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	75.5	75.5
HesserMasch.	202	202
Hilp. Armat.	112	112
Hirsch Kupf.	122	125
Hoch u. Tief	96.75	96.75
Holzmann	100¾†	100
Holzverkohl.	—	83.25
Inag	91	91
Jungh.Gebr.	—	45.25
Kg.Kaisers	101	101
KleinSchanz	116.5	116½
Knorr C. H.	179	180

	7.5.	8.5.
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	—	—
Krauß & Co.	64.25	64.25
Lahmeyer	168	168
Lechwerke	—	106.6
Ludw.Walz	101	101
Mainkr.	95	95.75
Metallg.	110	110
Met.Knodt	39	39
Mez Söhne	81.25	81.25
Miag	131	131.5
Mot.Darmst.	50	50
Deutzmotor	—	—
Oberursel	117.5	118
Neckarw.Eßl.	—	121½
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	—	15
Rein.Gebb.	113	113
Ch.El.Borz.	84	84
Rh.E.Mm.	144	149¼
RäderGebr.	103.5	103.5
Rütgersw.	69.24	69.5
Schlink Co.	80	80
Schnell, Fr.	34.5	34.5
SchriftStemp	120.5†	121
Schuckert N.	191½	190
Schuh Bern.	44	44.5
Seil Wolff	55	55
Siem.Halske	241	—
Sinalco	150	150
Südd.Zucker	160.5	160.5
Thür.Lief.	103	102¾
Tril.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Fkf.	79.75	80
Ver.D.Oelf.	72	72
Ver. Faß	25	25
Voigt Häffn.	195	195
Voltohm	63	63
Wayß&Freyt.	93	93.75
Wolff W. Pf.	90	—
Württ. El.	100	100
Zellst.Aschaff.	147¾	146
dto.Memel	132	132
Zellst.Waldh.	180¼	180¼
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	212	212
Gelsenkirch.	—	—
Harpener	—	—
Ilse St. A.	—	—
KaliAschersl.	224½	—
Kali Wester.	228.5	227¾
Mannesm.	105	—
Mansfelder	—	—
Phönix	—	—
Rheinstahl	119¾	118.5
Salz Heilbr.	207	207
Tellus Berg	108.5	108.5
V. Stahlw.	97	96.5
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	208	208
Frankf. Allg.	—	—
Frankona	—	—
Fkf.Rückvers.	132	135
Frankf.Reue	130	132
Frank.300er	396	396
Mannh.Vers.	63	62

Berliner Freiverkehr

	8.5.
Bk. f. Mont.	125
Becker Stahl	64
Dt. Gasolin	48
Dt. Lastauto	—
Dt. Petrol.	57
Faber Bleist.	129
GlückaufBrkh.	—
Großkr.Frank	137
Haagen-Rött.	40 B
Hann.Wagg.	95
Hansa Lloyd	4
Kabel Rheydt	190
Lerche&Nipp.	—
Linke-Hofm.	74–74½
Manoli	212

	8.5.
Misch.u.Krand	97
Dr.P.Meyer	95
MüllerKaffee	30
NationalFilm	90
N.Bodengef.	35
Ravene Stahl	162
J.D.Riedel	66½
Scheidemandel	57½
Stoew. Auto	29
Terra Film	—
Ufa Film	95
dto. Bonds	99¼
Adler Kali	—
Bk.Krügersh.	184–86

	8.5.
Halle Kali	—
Kaliindustrie-Wintershall	198–200
DiamondAkt.	9.50
dto. Vorzüge	8.25–8.37
Kakao	—
Salitrera	142–47
Slom.Salp.	75–80
SüdseePhos.	8.5
Chade B. A.	—
dto. Span.	389
Bkb.Intern.	1.10 G
Russenbank	0.575 G

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Damen-Kleidung

Damen-Mäntel aus herrenstoffartigem Material, nur jugendliche Größen **8.75**
Damen-Mäntel aus tweedartigen Stoffen, ganz gefüttert **12.75**
Damen-Mäntel neuartige Sportstoffe, reine Wolle ganz gefüttert **24.75**
Fesche Sommerkleider a. bedr. Kunsts., m. gr. Schulterkr. **9.75**
Eleg. Voile-Kleider in georget'eartigen großen Blumenmustern **19.75**
Foulard-Japon-Kleider reine Seide, mit langen Ärmeln . **29.75**

Damen-Hüte

Kleine fesche **Glocke** mit Bandgarnitur u. Agraffe, in verschiedenen Farben **2.90**
Große flotte **Glocke** Iapan-Hanf, mit Spitzen-Einsatz, große Kopfweite **3.90**
Kleids. jugendl. **Trotteur** bunt und einfarbig **4.90**
Aparte **Hanfpunta-Glocke** m. neuart. Spitzen-ans. u. flott. Bdgarn. **5.90**
Moderne kleidsame Tweedkappe **6.75**

Kinder-Kleidung

Kinderkleid aus **karriertem Zefir,** entzückende Passentorm, mit weiß. Ripskragen, Gr. 45 **1.95**
Kinderkleid aus **Wasch-Popeline,** in schönen hellen Farben . . . . . Gr. 45 **2.85**
Kieler Waschbluse für Knaben und Mädchen, aus **gestreiftem Drell,** mit Mar.-Kragen und Stulpen, Gr. 0 **2.95**
Kieler Anzug aus **gestreiftem Drell,** mit Mar.-Kragen und Stulpen . . . . . Gr. 0 **4.25**
Knaben-Waschhose a. **dkblauem Satin,** m. Leibchen, gut verarb., Gr. 0 **1.90**

Taschentücher

Franz. Batisttuch mit Handrollsaum, f. Herr., in mod. bt. Streif., Ia. Gebrauchsware, St. **1.25**
Herrenmakotuch mit Hohlsaum, Ia. Qualität, buntrandig . . . . ½ Dutzend **2.50**
Reinleinen Damentuch mit Hohlsaum, ausgewaschen, ½ Dtzd. **3.50**

Ein Posten **Bettücher**
vollweiss gebleicht, Stuhltuch, St. **3.90** **2.90**
Ia. Halbleinen, teils mit Hohlsaum . . . St. **5.90** **4.90**

Parfümerien

Lavendelseife große 150 gr.-Stücke . . . . . Stück **25 ₰**
Gummi-Kopfbürste . . . . . Stück **65 ₰**
Zerstäuber versch. Formen, mit Hängeball . . . Stück **95 ₰**
Kopfwasser Reiseflasche mit Nickelverschluß hochprozentig . . . . . Flasche **95 ₰**

Zopfrandsessel Weide gepolstert **6.75**
Sessel Weide, mit Wulst und Rückenstreifen **8.25**
Tisch Peddigrohr, rund, **60 cm** Platte **9.50**

In unserem neugeschaffenen **Ausstellungsraum** in der **IV. Etage** zeigen wir
„Strandleben in Rappenwörth"
sowie
„Der Badeanzug im Wandel der Zeiten"
Aus dem **19. Jahrhundert** bis zur Gegenwart.

Strumpfwaren

Damenstrümpfe **pr. Seidenfl., Mako m. Kunstseide** platt., o. künstl. Waschs., P. **95 ₰**
Damenstrümpfe **künstliche Waschseide** oder Ia. Seidenflor, in den neuesten Farben sortiert . . . . . Paar **1.45**
Damenstrümpfe **Bemberg-Kunstseide** oder Ia. Seidenflor, mit 4fach. Sohle und Hochferse, in modernen Farben . . . . . Paar **1.95**
Unsere Spezialmarken in den neuesten Modefarben
„Hertie" künstl. Waschseide . . Paar **2.75**
„Hertie" Spezial mit Spitzhochferse . . . . . Paar **2.90**
Damenstrümpfe **Flor m. künstl. Waschs. platt.,** in allen Farben sortiert . . . . Paar **2.95**

Schuhwaren

Damen-Spangenschuhe beige u. modefarb. hübsche Modelle **8.90**
Dam.-Pumps u. Spangenschuhe **Lackleder,** französischer Absatz **10.50**
Dam.-Schnür- u. Spangenschuhe komb. braun mit beige Boxcalf **12.50**
Herr.-Schnürschuhe braun u. schw. **Boxcalf,** moderne breite Form . **12.50**
Herr.-Schnürschuhe **Lackled.,** braun u. schw. Boxcalf, **„Marke Herz"** **16.50**

Handschuhe

Damen-Handschuhe teils mit, teils ohne Stulpe zum Aussuchen . . Paar **95 ₰**
Damen-Handschuhe **Waschleder imitiert,** mit Wechselstich Paar **1.25**
Damen-Handschuhe **reine Seide,** in vielen Farben . . . . . Paar **1.45**
Damen-Handschuhe moderner Schlüpfer, Leder-Imitation . . . Paar **1.95**
Damen-Handschuhe **Waschleder,** weiß und gelb . . . . . Paar **3.25**

Herren-Artikel

Weiße Oberhemden mit modern Einsätzen, Bielefelder Fabrikat . . **3.90**
Farbige Oberhemden mit Kragen . . 4.90 **3.90**
Selbstbinder moderne Neuheiten 2.90 **1.90**
Halbsteife Kragen unsere gute „Hertie"-Qualität **95 ₰**
Herren-Hüte **unser Schlager „Planet"** **3.90**

Papierwaren

Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder **1.75**
Amateuralbum Größe 24/33 cm, 20 Blatt mit Zwischenblätter, Stoffeinband wattiert **2.85**
5 Rollen Krepp-Klosettpapier . . **50 ₰**
Feder-Maßstab 2 Meter . . . . . **50 ₰**

Gartenmöbel Eisen weiß Bank **10.75** Sessel **9.25**
Gartentisch eckig, 60×80 . . . . . **13.50**
Harmonikabett geeignet für Wochenendhaus **15.50**

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Solidus-Schuh vorm. Bürkle
Spezialhaus für Sport- u. Wanderschuhe
Bequem- und Gesundheits-Schuhe
Amalienstr. 23 (beim Hauptpostamt)
Anerkannt vorzügliche Paßformen und Qualität
Volkstümliche Preise

Bestbewährte
Solidus
Qualitätsmarke

In Württemberg
ist das von den führenden Kreisen in Wirtschaft und Industrie, sowie von den Verbrauchergruppen bevorzugte Blatt der in Stuttgart erscheinende, im Jahr 1785 gegründete
Schwäbische Merkur
mit seiner anerkannt maßgebenden Handelszeitung und wertvollen Beilagen, darunter „Schwabens Industrie", „Haus u. Heim", „Reise u. Rast", „Frauenzeitung" usw.
Anerkannt erfolgreiches Insertionsorgan
Für den Export:
Auslands-Wochenausgabe

Herren-Bekleidung
in großer Auswahl
Zu besonders vorteilhaften Preisen
Sacco- und Sport-Anzüge
in vielen prachtvollen Dessins, neuesten Formen u. prima Qualitäten bei bester Verarbeitung
Mk. 45.- 58.- 75.- 85.- 95.- 115.-
Uebergangs- und Sommer-Mäntel
für jede Geschmacksrichtung
Mk. 58.- 75.- 85.- 98.- 110.- 125.-

Lüster Sacco	9.75	14.50	21.—	Flanellhosen	13.50	19.50	24.50
Tüssorsacco	9.50	12.50	19.50	Sporthosen	11.50	14.50	19.50
Waschjoppen	5.90	6.90	8.50	Kammg.-Hosen	13.50	17.50	22.50
Windjacken	12.50	16.50	24.50	Pullovers	9.50	14.50	19.50

Für die Jugend
Wasch-Schulanzüge, Kittel-Anzüge, Kieler-Blusen, Kieler-Anzüge, Sport-Blusen, Einknöpf-Anzüge, Wasch- u. Sporthosen, Sport-Hosen, Spielanzüge, Tiroler Trachtenkleidung
Reichhaltiges Lager in Herrenkleiderstoffen
CARL SCHÖPF

Bei **bequemer Ratenzahlung** erhalten Sie
Ia Markenräder
wie: Adler, Presto, Fels, Mars und Sido
Außerdem ein Waggon
Reklameräder
von Mk. **43.-** bis Mk. **50.-**
Fahrradhaus **K. DÜRRINGER**
Kronenstraße 27 und Markgrafenstr. 25

KAFFEE HAG SCHONT

Wöchentlich
8 frische Sendungen
Carl Roth Drogerie
Herrenstraße 26/28

Trauerbriefe
jeder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung
Tagblatt-Druckerei / Tel. 18

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Karoline Sieber

geb. Becker

heute morgen, im Alter von 51 Jahren, von ihrem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Sieber, Lokomotiv-Führer
und **Kinder.**

Karlsruhe, den 8. Mai 1930.
Trauerhaus: Gerwigstraße 48.

Die Beerdigung findet Samstag, 10. Mai 1930, nachmittags ½2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Herr
Karl Gamer
Eisenbahn-Obersekretär a. D.
wurde gestern morgen von seinem Leiden erlöst.
Die Feuerbestattung findet am Freitag, 9. Mai, mittags ½2 Uhr, im Krematorium in Karlsruhe statt.
Karlsruhe, 8. Mai 1930.
Die trauernden Hinterbliebenen.